



***BERICHT
INFO
PRESSE
2017***

40 JAHRE MUSIKSCHULE!

**Liebe Eltern, Schüler und Freunde unserer Musikschule,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates und der Verwaltung,**

wie in jedem Jahr kommt unser Hefter „Bericht, Presse, Info“ wieder Anfang Januar zu Ihnen.
Neben der gedruckten Ausgabe natürlich auch wieder auf unserer Homepage:

www.langenhagen.de/musikschule

Rückblick:

Das Jahr 2017 beinhaltete rund 80 Veranstaltungen neben den obligatorischen Unterrichtsstunden und Proben. 224 Mal waren Lehrkräfte mit 1362 Schülern und Schülerinnen in der Öffentlichkeit musikalisch tätig. Gut 20.000 Zuhörer haben wir mit unseren Veranstaltungen erreicht. Dies ist wieder ein Beleg für die vielfältige Präsenz der Musikschule der Stadt Langenhagen im kulturellen Umfeld.

Höhepunkte des vergangenen Jahres: Neujahrskonzert für die Bürgerstiftung, Regional-, Landes- und Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ der Blockflöten (Ltg. Verena Reimann und Tatjana Gräfe), Musizierfreizeit auf Föhr für 140 Kinder und Jugendliche (Ltg. Stefan Polzer), Ständchen an der Marktkirche zur Hochzeit von Ernst-August von Hannover (Ltg. Meike Unger), Abschiedskonzert des Violinensembles (Ltg. Irma Flötling) in der Elisabethkirche und, und, und ...

Ausblick:

Für 2018 hat uns der Rat der Stadt Langenhagen dankenswerterweise 50.000.- € für unser 7. Internationales Musikschultreffen zum 40. Musikschuljubiläum bewilligt. Pfingsten 2018 wollen wir mit unseren Gästen aus Polen, Österreich, England, Frankreich, Bosnien-Herzegowina und England gemeinsam dieses Jubiläum feiern.

Mit musikalischen Grüßen und besten Wünschen für das Jahr 2018, verbleibe ich als
Ihr



Manfred Unger
Musikdirektor
Stadt Langenhagen

Veranstaltungen

für den Zeitraum 01.01.2017 - 31.12.2017

Seite: 1

Lfd. Nr.	Tag	Beschreibung	Lehrkraft	Teilnehmer		
				Lehrer	Schüler	Gäste
1	15.01.2017	Neujahrskonzert	Unger Manfred	4	20	300
2	15.01.2017	Vorspiel Plathnerstr.	Reimann Verena	2	2	15
3	21.01.2017	Auftritt Hornensemble	Unger Meike	2	3	3000
4	22.01.2017	Mus.Beitr.Gottesdienst	Reimann Verena	2	2	130
5	23.01.2017	Schülervorspiel	Reimann Verena	2	2	15
6	29.01.2017	Regionalwettbewerb Jug.musiziert	Reimann Verena	2	2	50
7	29.01.2017	Jug. musiziert Schlagwerk	Harnitz Thorsten	1	1	25
8	29.01.2017	Jug. musiziert Blockflöte	Gräfe-Mattern Tatjana	1	2	25
9	04.02.2017	Auftritt Hornensemble	Unger Meike	2	6	300
10	05.02.2017	Benef.Konzert f.Kinderhosp.Sibiu	Meutzner Mirco	1	4	100
11	15.02.2017	Nds. Musiktage	Harnitz Thorsten	2	25	0
12	03.03.2017	Stadttempfang	Unger Manfred	2	45	500
13	20.03.2017	Schülervorspiel	Reimann Verena	5	8	20
14	24.03.2017	Hornensemble Auftritt	Unger Meike	2	4	35
15	26.03.2017	Frühjahrskonzert	Unger Manfred	24	120	400
16	29.03.2017	Auftritt Hornensemble	Unger Meike	2	4	120
17	01.04.2017	Auftritt Hornensemble	Unger Meike	2	4	320
18	02.04.2017	Preisverleihung	Reimann Verena	2	2	200
19	06.04.2017	Musical Chorklassen	Mehlig Uta	4	95	450
20	30.04.2017	Auftritt Hornensemble	Unger Meike	2	5	500
21	12.05.2017	Auftritt Hornensemble	Unger Meike	1	2	25
22	14.05.2017	Konzert Cuxhaven	Reimann Verena	2	2	50
23	20.05.2017	Tag der offenen Tür	Unger Manfred	23	17	190
24	28.05.2017	Mus.-Beitrag Gottesdienst	Reimann Verena	2	2	250
25	30.05.2017	Schülervorspiel	Reimann Verena	4	6	20
26	05.06.2017	Bundeswettbewerb	Reimann Verena	2	2	80
			Summen:	100	387	7120

21.12.2017

Weiter nächste Seite

Veranstaltungen

für den Zeitraum 01.01.2017 - 31.12.2017

»

Seite: 2

Lfd. Nr.	Tag	Beschreibung	Lehrkraft	Teilnehmer		
				Lehrer	Schüler	Gäste
27	07.06.2017	Sommerfest der IGS	Polzer Stefan	1	40	500
28	10.06.2017	Landeswettbewerb Hessen	Unger Meike	2	7	700
29	11.06.2017	Bundeswettbewerb Kranichstein	Unger Meike	2	6	900
30	12.06.2017	Schülervorspiel	Reimann Verena	4	10	25
31	14.06.2017	Querflöte Klassenvorspiel	Schüttlöf Friedrich	1	24	40
32	14.06.2017	Klassenvorspiel Keyboard	Kovacs Susanne	1	11	20
33	17.06.2017	Auftritt Hornensemble	Unger Meike	2	5	20
34	18.06.2017	Auftritt Hornensemble	Unger Meike	2	7	750
35	21.06.2017	40-iger Geburtstag v. Lions Club	Flötling Irma	1	9	100
36	24.06.2017	Musikfreizeit Föhr	Polzer Stefan	6	100	0
37	25.06.2017	Auftritt Hornensemble	Unger Meike	1	3	40
38	25.06.2017	Präsidentschaftsüberg.LionsClub	Unger Meike	2	0	50
39	28.06.2017	Föhr Konzert	Polzer Stefan	6	100	250
40	08.07.2017	Hochzeit Prinz Ernst August	Unger Meike	2	8	2000
41	23.07.2017	Konzertreise Horn	Unger Meike	3	4	500
42	12.08.2017	Auftritt Hornensemble	Unger Meike	2	5	100
43	26.08.2017	PGL Konzert	Polzer Stefan	3	70	500
44	17.09.2017	Jagdhornensemble Hegermarkt	Unger Meike	2	7	300
45	19.09.2017	Auftritt Hornensemble	Unger Meike	2	7	240
46	22.09.2017	Jagdkonzert Kirchrode	Unger Meike	2	5	70
47	26.09.2017	Regionalveranstaltung	Polzer Stefan	1	2	70
48	27.09.2017	Gala Ehrenamtliche	Schauer Frank	1	2	580
49	27.09.2017	Auftritt Chorklassen	Mehlig Uta	6	50	350
50	28.09.2017	Auftritt Chorklassen	Mehlig Uta	6	50	350
51	20.10.2017	Auftritt Hornensemble	Unger Meike	1	6	100
52	26.10.2017	Hornensemble Auftritt St. Ägidien	Unger Meike	2	4	200
53	29.10.2017	Auftritt Hornensemble	Unger Meike	2	6	350
54	01.11.2017	Schülervorspiel	Reimann Verena	3	13	20
55	04.11.2017	Laternenumzug Emmauskirche	Unger Meike	1	6	45
56	05.11.2017	Herbstkonzert	Unger Manfred	22	112	400
57	05.11.2017	Auftritt Hornensemble	Unger Meike	1	3	300
58	06.11.2017	Schülervorspiel	Reimann Verena	3	8	15
59	12.11.2017	Auftritt Hornensemble	Unger Meike	2	6	250
			Summen:	198	1083	17255

Veranstaltungen

für den Zeitraum 01.01.2017 - 31.12.2017

Seite: 3

Lfd. Nr.	Tag	Beschreibung	Lehrkraft	Teilnehmer		
				Lehrer	Schüler	Gäste
60	19.11.2017	Konzert Violinenensemble	Flötling Irma	1	10	300
61	19.11.2017	Jagdkonzert Anderten	Unger Meike	2	7	200
62	25.11.2017	Probewochenende Jubo	Polzer Stefan	2	30	0
63	01.12.2017	Auftritt Jubo	Polzer Stefan	2	30	120
64	01.12.2017	Auftritt Hornensemble	Unger Meike	2	4	150
65	02.12.2017	Konzert Jubo	Polzer Stefan	1	35	100
66	03.12.2017	Hornensemble Weihnachtsmarkt	Unger Meike	1	6	300
67	04.12.2017	Auftritt Hornensemble	Unger Meike	1	3	100
68	06.12.2017	Schülervorspiel Keyboard	Kovacs Susanne	1	10	7
69	08.12.2017	Adventskonzert	Meutzner Mirco	1	6	150
70	08.12.2017	Renaissance-Ensemble	Gräfe-Mattern Tatjana	1	5	150
71	10.12.2017	Auftritt Hornensemble	Unger Meike	2	7	500
72	11.12.2017	Konzert Jubo	Polzer Stefan	1	35	300
73	12.12.2017	Klassenvorspiel Klavier	Schartner Natalia	1	28	30
74	13.12.2017	Weihnachtskonzert DRK	Flötling Irma	1	5	300
75	13.12.2017	Klassenvorspiel Violine	Azam Christiane	1	7	11
76	13.12.2017	Senioren Weihnachtsfeier	Meutzner Mirco	1	1	100
77	15.12.2017	Schülervorspiel Querflöte	Schüttlöffel Friedrich	1	25	40
78	15.12.2017	Auftritt Hornensemble	Unger Meike	1	6	200
79	17.12.2017	Weihnachtsauftritt Hornensemble	Unger Meike	2	19	20
			Summen:	224	1362	20333

21.12.2017

Ende der Liste

Von den Proben geht es direkt nach China

Das Haydn-Sinfonie-Orchester ist unterwegs auf großer Reise / Zehn Konzerte sind geplant

Von Stephan Hartung
und Sven Warnecke

Langenhagen. Vor ihnen liegt in den nächsten Tagen ein strammes Programm – entsprechend haben sie sich im Vorfeld präpariert: Das Haydn-Sinfonie-Orchester hat sich intensiv auf seine Konzertreise vorbereitet. Nun sitzen die Musiker im Flieger nach China. Die Hermann-Löns-Schule war in den vergangenen Tagen Schauplatz der Probenarbeit. Dabei studierten die 56 Musiker das überaus anspruchsvolle Konzertprogramm ein.

Jetzt ist das Orchester mit dem kompletten Equipment vom Flughafen Langenhagen aus gestartet. Über einen Zwischenstopp in Peking geht es dann weiter nach Peking. Die aus dem gesamten Bundesgebiet und dem Ausland stammenden Profimusiker hatten sich im vergangenen Jahr erstmals für eine Konzertreise nach China zusammengesetzt.

Mit an Bord ist auch eine in der Musikszene durchaus bekannte Familie: Der Klarinetist Manfred Unger ist Leiter der Langenhagener Musikschule. Zu der Reisegruppe gehören außerdem Ehefrau



Freuen sich mächtig auf die Konzertreise: Max (Bild links, von links), Manfred und Melke Unger. Die drei Musiker haben sich zusammen mit den anderen Mitgliedern des Haydn-Sinfonie-Orchesters auf die Tour nach China vorbereitet (Bild rechts).



FOTOS: HARTUNG/PRIVA

Meike und Sohn Max (beide Horn). Melke Unger dürfte vor allem den Söhnen keine Unbekannte sein. Dort leitet sie das Jagdhornbläserkorps Das Große Freie, mit dem sie viele Auftritte hat. Die anderen beiden Söhne Karl und Fritz – Karl ist ebenfalls Musiker – müssen derweil zu Hause bleiben. Sie sind beruflich verhindert.

Die China-Konzertreise dauert 16 Tage. Das Orchester unter der Leitung von Gerd Müller-Lorenz hat zehn Auftritte an ebenso vielen

56

Profimusiker des Haydn-Sinfonie-Orchesters haben sich drei Tage lang intensiv in Langenhagen auf ihre Konzertreise nach China vorbereitet.

verschiedenen Orten, darunter auch in bekannteren Städten wie Shanghai und Nanjing, geplant. Vier Tage sind reine Reisezeit in das „Reich der Mitte“ – die Musiker werden circa 10.000 Kilometer zurücklegen – , zwei Tage stehen als Freizeit zur Verfügung. Dargeboten werden Stücke etwa von Wagner, Tschaiowski, Lehar und Strauss – und der „Radezy-Marsch“.

„Wir sind alle richtig gespannt und freuen uns. Vor allem ist das Orchester sehr interessant zusammengesetzt mit Profis, Freiberuflern und Musikstudenten aus Deutschland und aus dem Ausland“, sagt Manfred Unger. Für die Reise müssen die Musiker nichts bezahlen. Die Organisation und die Finanzierung liegt in den Händen von zwei Konzertagenturen, die ausnahmslos auf Profimusiker setzen. Eine Agentur aus Deutschland kümmert sich um die Reise, eine Agentur aus China managt die Auftritte vor Ort, berichtet Unger und blickt dabei erwartungsvoll auf das kommende Abenteuer.

Neujahrskonzert mit bekannten Tönen

Organisator Stefan Polzer ist mit Besucherzahl nicht vollends zufrieden – Musikschule zeigt ihre Talente

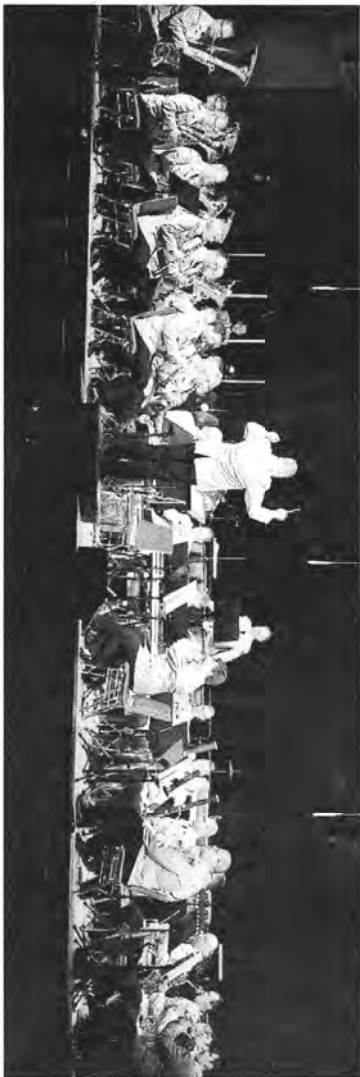
Von Stephan Hartung

Langenhagen. Der Radezky-Marsch als Zugabe – und plötzlich verwandelte sich der Theatersaal Langenhagen in den Goldenen Saal der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. In der Hauptstadt

Österreichs endet das traditionelle Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker stets mit jenem Johann-Strauß-Stück als Zugabe. Auch das von Harald Sandmann dirigierte Heeresmusikkorps Hannover sorgte mit dem Radezky-Marsch für den finalen Höhepunkt

des 11. Neujahrskonzerts der Bürgerstiftung Langenhagen.

Ohnehin standen vor den etwa 400 Besuchern Werke von Strauß im Mittelpunkt. Aber eben nicht nur diese, zudem nicht ausschließlich die Bundeswehr-Musiker. Auch die Schüler der Musikschule



Das Heeresmusikkorps Hannover spielt beim Neujahrskonzert der Bürgerstiftung Langenhagen (großes Bild). Stiftungsvorsitzender Claus Holtmann (kleines Bild, links) zeigt sich vom Neujahrskonzert begeistert, vor allem vom Auftritt der Solisten wie Frederic Haas (kleines Bild, rechts)

FOTOS: HARTUNG (3)

Langenhagen zeigten ihr Können – beispielsweise mit dem Auftritt des Blechbläserensembles unter Leitung von Melke Unger und Mirko Meutznier sowie mit dem Solisten Frederic Haas. „Dieses Konzept hat bei uns schon Tradition. Wir präsentieren die Profis, aber auch unsere jungen Talente, die vielleicht in Zukunft mal Karriere machen“, sagt Konzertorganisator Stefan Polzer. Mit der Besucherzahl allerdings war er nicht vollends zufrieden, „es hätte auch etwas mehr sein können“.

Heeresmusikkorps spielt gratis

Der Eintritt für die Zuschauer war frei, anschließend waren sie zu Spenden für die Bürgerstiftung aufgefordert. Und wie finanziert man dann den Auftritt des Heeresmusikkorps? „Auch wenn man es nicht glaubt: Aber das Heeresmusikkorps spielt kostenlos, wenn es sich um einen guten Zweck handelt. Man muss sich allerdings um den Auftritt bewerben“, sagt Stiftungsvorsitzender Claus Holtmann, bekennender Laienmusiker. „Von daher kann ich gut beurteilen, dass wir hier ein tolles Niveau erleben haben“, betonte Holtmann und zog eine begeisterte Bilanz. Und der Radezky-Marsch kam ja erst noch.

Konzert für einen guten Zweck

Bürgerstiftung punktete mit dem Heeresmusikkorps

Langenhagen (dl). „Wir haben uns für das Konzert mit dem Heeresmusikkorps beworben“, erklärt Claus Holtmann, Initiator der Bürgerstiftung, „Wenn es um die gute Sache geht, dann spielt dieses großartige Orchester auch ohne Gage für uns.“ Es war das nunmehr elfte Neujahrskonzert der im Jahr 2006 gegründeten Bürgerstiftung (vormals Wir helfen! Stiftung) und immer mit guten Orchestern. So auch diesmal. Das Heeresmusikkorps Hannover unter der Leitung von Harald Sandmann ist, insbesondere in der großen Besetzung, ein symphonisches Blasorchester mit hochprofessionellem Anspruch. Harald Sandmann ist in Langenhagen bekannt als musikalischer Leiter des hiesigen Blasorchesters. Alle Musiker, unter ihnen ehemalige Schüler der Musikschule Langenhagen, auf der Bühne im Theatersaal unterzubringen, war sicher keine leichte Aufgabe, aber am Ende passte alles und das Orchester lieferte einen überzeugenden Beweis für seine Vielseitigkeit zwischen Tradition und Moderne ab. Auch die beiden Solisten begeisterten das Publikum. Mit einem versierten und druckvollen Klangkörper im Rücken wie dem Heeresmusikkorps geriet Rebecca Strackes Eiskönigin aus dem gleichnamigen Walt Disney-Film zu einem mitreißenden und stimmungswaltigen Werk, passend zur Jahreszeit. Auf ganz andere Art vermochte der zweite Solist sein Publikum zu überzeugen. Der Applaus bewies es. Frederic Haas am Vibraphon, auch ein Musikschüler aus Langenhagen, er-



Claus Holtmann (links) und Harald Sandmann dankten dem Publikum im Theatersaal für den großen Applaus.

Foto: D. Lange

innerte mit seinem „Tribute to Lionel Hampton“ an den überraschenden Vibraphonisten des Jazz. Auch er, ein Mann von sprühender Energie, der für Hannover spontan den „Eisbein-Boogie“

schrieb und dessen erste Takte im Goldenen Buch der Stadt Hannover zusammen mit seiner Unterschrift verewigt sind, genoss es, ein großes Orchester mit möglichst vielen Bläsern hinter sich zu

haben. Zum furiosen Schluss nahm das Orchester „Unter vollen Segeln“ noch einmal Fahrt auf, bevor es mit dem „Radetzky-Marsch“ standesgemäß zu Ende ging.

Auch der Kopf muss mitspielen

Ausprobiert: Kann man bei einem Crashkurs Gitarre lernen? Ein Selbstversuch in der Musikschule.

Von Stephan Hartung

Langenhagen. Über Konzerte der Musikschule Langenhagen hat unser Mitarbeiter Stephan Hartung schon oft berichtet und sich vom Können der kleinen und großen Künstler begeistert gezeigt. Nun war es an der Zeit, mal selbst ein Instrument auszuprobieren.

Wenn schon auf diesen Termin vorbereiten, dann richtig. Mit Uwe Boiko, Lehrer an der Musikschule Langenhagen, bin ich schon längst zum 90-Minuten-Anfängerkurs verabredet – da fällt mir wenige Tage zuvor der Werbeprospekt von Lidl in die Hände. Eine Gitarre für 50 Euro? Gekauft! Damit kann man bestimmt nichts verkehrt machen. Ob mich der Experte auslachen wird?

Ich treffe mich mit Uwe Boiko in der Robert-Koch-Realschule, er nimmt sich freundlicherweise zwei Unterrichtsstunden Zeit für den Anfänger von der Zeitung, bevor er anschließend zwei reguläre Schüler betreut. Er guckt sich das Instrument an, stimmt es und spielt darauf ein paar Akkorde. „Das klingt doch nach etwas. Für den Preis ist es okay, du kannst für ein Spitzeninstrument auch 5000 Euro ausgeben.“ Wir sind übrigens beim „Du“, so macht man es eben unter Sportlern – nachdem wir feststellen, dass wir mit Tischtennis ein gemeinsames Hobby haben.

Linke Hand sorgt für den Ton

Dann geht es los – aber noch ohne Musik. Boiko hat einen kleinen Fußtritt mitgebracht. „Damit ist das linke Bein etwas höher, man sitzt bequemer. Und auf dem Stuhl rutscht du etwas nach vorne, sitzt also eher auf der Kante.“ Ich sitze richtig, aber jetzt muss ich die Gitarre erst mal korrekt halten: mit der Rundung der Gitarre auf dem Oberschenkel, der rechte Unterarm liegt auf der Gitarre auf, das Instrument ist zum besseren Greifen mit den Händen in einem Winkel von 45 Grad zu halten. Passt.

Boiko erklärt mir die Namen der Saiten E, A, D, G, H und E und mit welcher Eselsbrücke ich sie merken sollte. Sie sind von tief nach hoch geordnet, frei nach dem



Mithilfe von Uwe Boiko (rechts) lernt Stephan Hartung die Grundlagen des Gitarrespiels.

FOTOS: PRIVAT/HARTUNG

Satz „Eine alte Dame ging Hering essen“. Die Saiten spiele ich also mit der rechten Hand, die linke sorgt für den Ton an den sogenannten Bundstäbchen. „Du musst so dicht wie möglich am Stäbchen greifen, dann ist der Ton klar und am besten“, erklärt Boiko. Und wenn ich direkt aufs Stäbchen greife, um so als Anfänger eine gute Rückmeldung zu haben, dass ich hier richtig bin? „Nein, das ist verkehrt, dann ist der Ton abgedämpft.“

Es ist nicht die einzige Aufgabe für meine Finger – und für den

Kopf. Ich muss umdenken. So ist die sechste Saite, die ich mit dem Daumen der rechten Hand spiele, oben. Die sogenannte erste Saite ist dafür ganz unten, obwohl sie eigentlich aus meiner Perspektive die letzte Saite ist, die ich sehe. Auch die linke Hand erhält eine besondere Definition. Der Daumen ist arbeitslos, dahinter beginnt das Zählen, daher ist der Mittelfinger der zweite Finger.

Und dann geht's wirklich los. „What Shall We Do with the Drunken Sailor“ ist das erste und wohl einfachste Lied. Ich spiele den A-Moll-Akkord zweimal, es folgt zweimal E-Moll. Beim Wechsel muss der Zeigefinger weg. Ich muss lachen, weil ich vor jedem Wechsel auf meine linke Hand gucke, wie ich die Finger umsetze – und habe großen Respekt vor den Leuten, die das in Sekundenbruchteilen können. „Machste aber gut“, sagt Boiko. „Für Kinder ist das Lernen natürlich einfacher.“

Umgreifen ist ein Drahtseilakt

Es folgt ein neues Notenbild. Mit dabei: eine Null. „Das heißt, dass sich die linke Hand ausruhen kann. In der Fachsprache ist das eine leere Saite“, sagt Uwe Boiko. Es handelt sich wieder um E-Moll. Ich spiele die Saiten sechs, drei und zwei mit der linken Hand. In der Reihenfolge Daumen, Zeigefinger, Mittelfinger,

Zeigefinger, Daumen ... Das kann ich mir gut merken, ist wie beim Tischtennis in einer Übung: Rückhand, Mitte, Vorhand, Mitte, Rück-

„

Für Kinder ist das Lernen natürlich einfacher.

Uwe Boiko,
Musiklehrer

hand. „Genau, und daher geht das bei dir wie beim Tischtennis ruck-zuck“, sagt Boiko und lacht.

Nach diesen Vorübungen kann ich, nachdem auch der Ringfinger tätig wird, den Song „Someone Like You“ von Adele begleiten. Zwar ist das Lied durch mich noch langsamer als es ohnehin schon ist – aber Anfängerbonus eben. Zwischen-durch knallt es, ich habe den Ton im wahren Sinne verzerrt. „Kein Problem, du bist unter die Saite gekommen. Versuche es mit dem Plektrum, da passiert es seltener.“

Und weil man nie weiß, wann man es gebrauchen kann, darf natürlich ein Weihnachtslied nicht fehlen: „Ihr Kinderlein kommet!“ Bei meinem Tempo kommen die Kinder zwar recht gemächlich in

Bethlehems Stall und gehen, wegen manch falscher Töne von mir, hoffentlich aber nicht den falschen Weg. Aber so langsam sieht es nach etwas aus und hört sich auch so an – beim Drahtseilakt zwischen Umgreifen, Saiten wechseln und den richtigen Finger nehmen. Beim dritten Versuch komme ich ohne Fehler durch, beim fünften Mal sogar ohne Sichtkontrolle der Finger. „Super! Ein sehr gelehriges Kind sitzt hier“, sagt Boiko und lacht. Das will ich doch hoffen! Hat auf jeden Fall Spaß gemacht.



Neu gekauft und gleich im Einsatz: Die Gitarre.

Adele Someone like you



Ungewohnt: Uwe Boiko hat das Notenbild zum Üben aufgeschrieben.

Die Musikschule übt wieder auf Föhr

Einrichtung plant zahlreiche weitere Aktivitäten / Anmeldungen im Internet möglich

Von Sven Warnecke

Langenhagen. Wenn es wieder heißt, die „Musikschule ist reif für die Insel“, dann weiß Stefan Polzer genau, worum es geht. Denn der stellvertretende Leiter dieser Langenhagener Einrichtung ist seit Jahren mit dabei, wenn es in den Schülerräumen mit Kindern und Jugendlichen an die Nordsee geht. In diesem Jahr ist die musikalische Sause für den Zeitraum vom 23. Juni bis zum 3. Juli geplant.

„Wie jedes Jahr veranstaltet der Förderverein der Musikschule wieder eine große Freizeit in den Sommerferien im Ernst-Schlee-Schulandheim im malerischen Nieblum auf der Nordseeinsel Föhr“, wirbt Polzer. Die Anlage bestehe aus mehreren Häusern, habe ein riesiges Außenengelände mit reichhaltigem Sport- und Spielangebot und böte hervorragende Verpflegung, meint er. Zudem

liege der Sandstrand zehn Minuten zu Fuß entfernt.

Dank der Zuschüsse und Spenden können die Kosten pro Teilnehmer auf 380 Euro begrenzt werden, berichtet Polzer. In dem Betrag enthalten seien etwa An- und Abreise inklusive Fähre, Vollpension sowie alle Aktivitäten der Gruppe samt Betreuung. Das Beste daran: Es können nicht nur alle Musikschüler teilnehmen, sondern auch Geschwister und Freunde im Alter zwischen neun und 18 Jahren.

Auch Platz für Nichtmusiker

Zudem gibt es Polzers Angaben zufolge auch Plätze für „Nichtmusiker“. Denn neben dem musikalischen Programm werde zudem ein reichhaltiges Freizeitprogramm und entsprechende Betreuung angeboten. „Neben Proben und Arbeitsphasen der verschiedenen Ensembles



Bei der Ferienfreizeit auf Föhr bietet die Musikschule Langenhagen mehr als nur Proben.
FOTO: ARCHIV

sind zahlreiche Aktionen geplant, wie etwa eine Strandolympiade, eine Inselrallye oder eine Wattwanderung“, wirbt der Musiklehrer.

Dozenten für die Bläser sind dieses Jahr wieder der Trompetenlehrer

der Musikschule, Mirco Meutzner, und sein Kollege Alexej Temkine, der Saxofonlehrer und Big-Band-Leiter der Musikschule. „Die Gitarren- und Band-Betreuung liegt wieder in den bewährten Händen von Carsten Lipps“, sagt Polzer. Natürlich seien auch alle Schlagzeuglehrer mit an Bord. Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen gibt es unter www.musikschulfreizeit.com im Internet.

Alle offenen Fragen zu der Reise werden via E-Mail an musikschule-langenhagen@t-online.de beantwortet. Wie immer können die Mitglieder des Fördervereins für Geschwisterkinder eine Ermäßigung in Anspruch nehmen. Wer dafür Mitglied werden möchte, kann das per E-Mail ebenfalls bekunden. Das bedeutet Polzers Angaben zufolge eine 20-prozentige Ermäßigung für das zweite Kind, für ein drittes gar 30 Prozent.

Rhythmus wird groß geschrieben

Perkussionsklasse 6d der RKS eröffnet MusikRaum@Schule



Die Klasse 6d unter der Leitung von Thorsten Harnitz und Stefanie Krieg.

Langenhagen. In diesem Jahr heißt das Thema der Niedersächsischen Musiktage „raum“. Es werden architektonisch besondere Räume bespielt, die Natur als Konzertraum entdeckt, jungen Künstlern Raum geben, sich musikalisch zu entfalten und auf Entdeckungsreise zu gehen, um unsichtbare, imaginäre Räume zu erkunden. Auch in Niedersachsens Schulen gibt es musikalische Räume zu entdecken. Daher hatte die niedersächsische Sparkassenstiftung Schulen aufgerufen, ihre musikalischen besonderen Räume zu zeigen. Hierbei soll sich natürlich nicht auf einen Raum als solchen beschränkt werden, sondern möchten Raum geben, um Musik in den Fokus zu rücken. Von der Musik-AG über besondere Konzertformate bis hin zum einzigartigen Schüler-Lehrerchor oder der sensationellen Bigband. Von Februar bis August 2017 zeigt die niedersächsische Sparkassenstiftung jeden Monat einen neuen MusikRaum@Schule auf der Internetseite www.musiktage.de. Den Anfang macht die Perkussi-



Musiklehrerin Stefanie Krieg und Musiklehrer Thorsten Harnitz.

onsklasse 6d der Robert-Koch-Realschule Langenhagen. Im Musikprofil der Robert-Koch-Realschule freuen sich 25 Schülerinnen und Schüler der Klasse 6d über zwei volle Schulstunden Musikunter-

richt in der Woche. Und hier wird Rhythmus ganz groß geschrieben. Da der Perkussionsunterricht weniger sprachlastig gestaltet werden kann, entsteht Raum für alle Lernenden, auch für Schülerinnen

und Schüler mit Fluchthintergrund, als vollwertiges Mitglied der Klasse am Unterricht teilzuhaben. Die Freude bereits nach kurzer Zeit Teil der Klasse zu sein, stärkt das Selbstbewusstsein und steigert die Lernmotivation.

Unterrichtet werden die angehenden Perkussionisten von Musiklehrerin Stefanie Krieg und Thorsten Harnitz, Schlagzeuglehrer an der städtischen Musikschule Langenhagen. Wir freuen uns, denn hier ist ein besonderer MusikRaum entstanden, der vor allem eines zeigt: Um Spaß am gemeinsamen Musizieren zu haben, bedarf es nicht vieler Worte. Und manchmal braucht man nicht einmal Instrumente zu kaufen. Die Cajones der Robert-Koch-Realschule haben die Schülerinnen und Schüler nämlich selbst gebaut.

Am Freitag, 17. März, ist „Tag der offenen Tür“ an der Robert-Koch-Realschule. Dort können sich die zukünftigen Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen einen Einblick über die Arbeit an der RKS verschaffen.



Stefanie Krieg und Thorsten Harnitz leiten die Klasse. FOTO: PRIVAT

Musik bedarf nur weniger Worte

Von Sven Warnecke

Langenhagen. Die Percussion-klasse 6d der Robert-Koch-Realschule hat in diesem Jahr bei dem Niedersächsischen Musiktagen teilgenommen. Zum Thema „Raum“ wurden dabei architektonisch besondere Räume bespielt. Zudem durften die jungen Akteure die Natur als Konzertraum entdecken. 25 Schüler der Klasse 6d konnten sich dabei über zwei volle Schulstunden Musikunterricht in der Woche freuen. Und dabei wird Rhythmus ganz groß geschrieben.

Die Ergebnisse der Langenhagener Kinder – die nun den Auftakt bei den Musiktagen machten – sind unter www.musiktage.de im Internet zu finden. Von Februar bis August stellt die niedersächsische Sparkassenstiftung dort jeden Monat einen anderen Schulbeitrag online vor.

„Da der Percussionunterricht weniger sprachlastig gestaltet werden kann, entsteht Raum für alle Lernenden, auch für Schülerinnen und Schüler mit Fluchthintergrund, als vollwertiges Mitglied der Klasse am Unterricht teilzuhaben“, berichtet Musiklehrerin Stefanie Krieg. „Die Freude, bereits nach kurzer Zeit Teil der Klasse zu sein, stärkt das Selbstbewusstsein und steigert die Lernmotivation“, ist sie sich sicher. Krieg leitet den Unterricht zusammen mit Thorsten Harnitz, Schlagzeuglehrer an der Musikschule Langenhagen. „Wir freuen uns, denn hier ist ein besonderer Musikraum entstanden, der vor allem eines zeigt: Um Spaß am

Inner Wheel spendet für Musik und Kunst

Vier Einrichtungen aus der Region können sich über eine Spende freuen und in Nachwuchsarbeit investieren

Von Stephan Hartung

Langenhagen. Freude bei der Musikschule: Der Inner Wheel Club Langenhagen-Wedemark spendet 500 Euro. Und noch weitere Einrichtungen können sich auf eine Überweisung in dieser Größenordnung einstellen. Auch die Musikschule Isernhagen und Burgwedel, die Musikschule Wedemark und die Kunstschule Wedemark erhalten je 500 Euro vom 34 Mitglieder starken Club.

„Wir unterstützen gern Projekte in der Region, um damit Organisationen und deren Aktivitäten unter die Arme zu greifen“, sagt Clubmitglied Carola Krausnick. Die 2000 Euro stammen aus Kuchenverkäufen bei Schulveranstaltungen, Benefizaktionen oder Flohmärkten.

Was alle vier Empfänger eint: Sie nutzen die Zuwendung, um damit Kindern aus

sozialschwachen oder Flüchtlingsfamilien die Teilnahme an Kursen zu ermöglichen. „Und das wirkt sich zugleich auf die Integration aus, denn Musik ist eine universelle Sprache“, sagt Dieter Stein, Leiter der Musikschule Wedemark.

Die Langenhagener fahren im Sommer wieder mit 140 Kindern auf eine elftägige Freizeit nach Föhr. „Ein Flüchtlingskind kann kostenlos mitfahren. Der Vater hatte deswegen Tränen in den Augen“, berichtet Musikschulleiter Manfred Unger.



Sie freuen sich über Spenden und die Zusammenarbeit: Carola Krausnick (von links), Manfred Unger, Bernd Tschirch, Christa Scholl, Susanne Hasse, Hjördis Rimpler, Andreas Fingberg-Strothmann und Dieter Stein.

FOTO: HARTUNG

Musikschule kann ohne Geld nicht einladen

Die Politik muss erst über eine Förderung des internationalen Musikschultreffens befinden

Von Rebekka Neander

Langenhagen. Zarte Zweifel hatten angesichts überzeugender Erfahrung am Ende keine Chance: Bis zu 50.000 Euro darf die Musikschule Langenhagen als städtischen Zuschuss einplanen, um 2018 das nunmehr siebte Treffen der Musikschulen auf heimischem Boden auszurichten. Die Institution feiert dann ihren 40. Geburtstag.

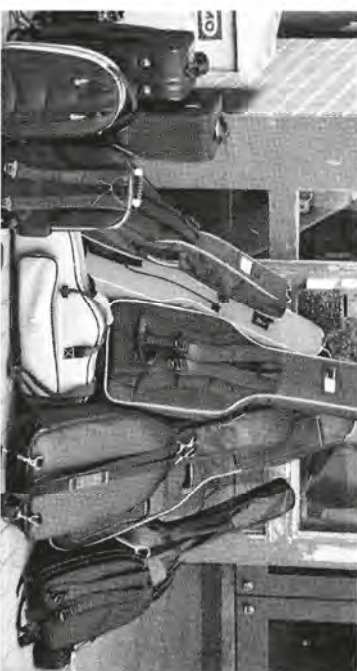
Für die Neulinge im frisch gewählten Rat klang die Zahl noch allzu imposant. Doch die Bitte der CDU-Ratsfrau Jessica Golatka, man möge den Antrag der Musikschule auf einen Zuschuss von „bis zu 50.000 Euro“ noch einmal in die Fraktionen verlagern, um mehr Informationen zu erhalten oder gar Sparvorschläge, fand am Ende nur Mithstreiter in ihrer eigenen Partei. Und so geht der von Musikschulchef Manfred Unger im Bildungsausschuss vorgelegte Antrag mit sieben Ja-Stimmen und vier Enthaltungen als deutliche Empfehlung in den Rat. Dieser entscheidet über den Haushalt und gibt damit aller Voraussicht nach Unger Grünes Licht für den Beginn der Planung.

Diese ist nicht einfach. Und deshalb hat auch Sozialdezernentin Monika Gotzes-Karrasch unum-

wunden um Unterstützung des gleichwohl großzügigen Förderantrages. Die Musikschule will im Jahr 2018 und damit anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens zum nunmehr siebten Mal ein internationales Musikschultreffen in der Stadt ausrichten. Während dieses Treffens sollen internationale Ensembles auf dem Marktplatz wie auch im Theatersaal Konzerte geben. Zudem wird gemeinsames, kulturübergreifendes Musizieren geplant.

Weil diese Planung einen enormen Vorlauf benötigt, braucht Unger, wie er dem Ausschuss berichtete, finanzielle Sicherheit bereits ein Jahr vorher: „Weil ich dann aber noch nicht, wie viele Teilnehmer kommen und wie hoch tatsächlich unsere Kosten sein werden“, erläuterte Unger und betonte: „Alles, was ich nicht benötige, zahle ich natürlich zurück.“ Große Chancen dazu hatte er zuvor allerdings schon in Zweifel gezogen. Beim letzten Treffen 2012 habe der seitherzeit bereitgestellte Zuschuss von 40.000 Euro am Ende nicht gereicht. „Wir mussten kurzfristig Programmpunkte streichen, was bei allen eine gute Stimmung erzeugte.“ Dies würde er gern dieses Mal vermeiden. Zudem werde nichts billiger.

Unger sprangen in der Diskussion des Ausschusses ältere Langenhagener Ratsmitglieder zur Seite. Wolfgang Kuschel (SPD) betonte, die Unterkünfte der Gäste seien keineswegs luxuriös. Silke Kaune, Lehrkraft am Gymnasium und als Lehrer-Vertreterin im Ausschuss, zog einen Vergleich zum Niveau von Klassenfahrten und attestierte Ungers Kalkulation Schlüssigkeit. Gotzes-Karrasch sprach Golatkas Wunsch auf eine weitere Diskussion aus zwei Gründen Sinnhaftigkeit ab: Zum einen könne Unger auch bei einer weiteren Beratung keine zusätzlichen Informationen liefern, da die Zahl der Gäste, die Größe der Ensembles und das daraus resultierende Programm in jedem Fall erst nach Aussprache der Einladung zu ermitteln sei. Zum an-



Zum 40. Geburtstag der Musikschule sollen jede Menge Gäste kommen.

deren sei der Antrag haushaltsrelevant und müsse deshalb vor der Ratssitzung erfolgen. Warum der Antrag Ungers allerdings erst einen

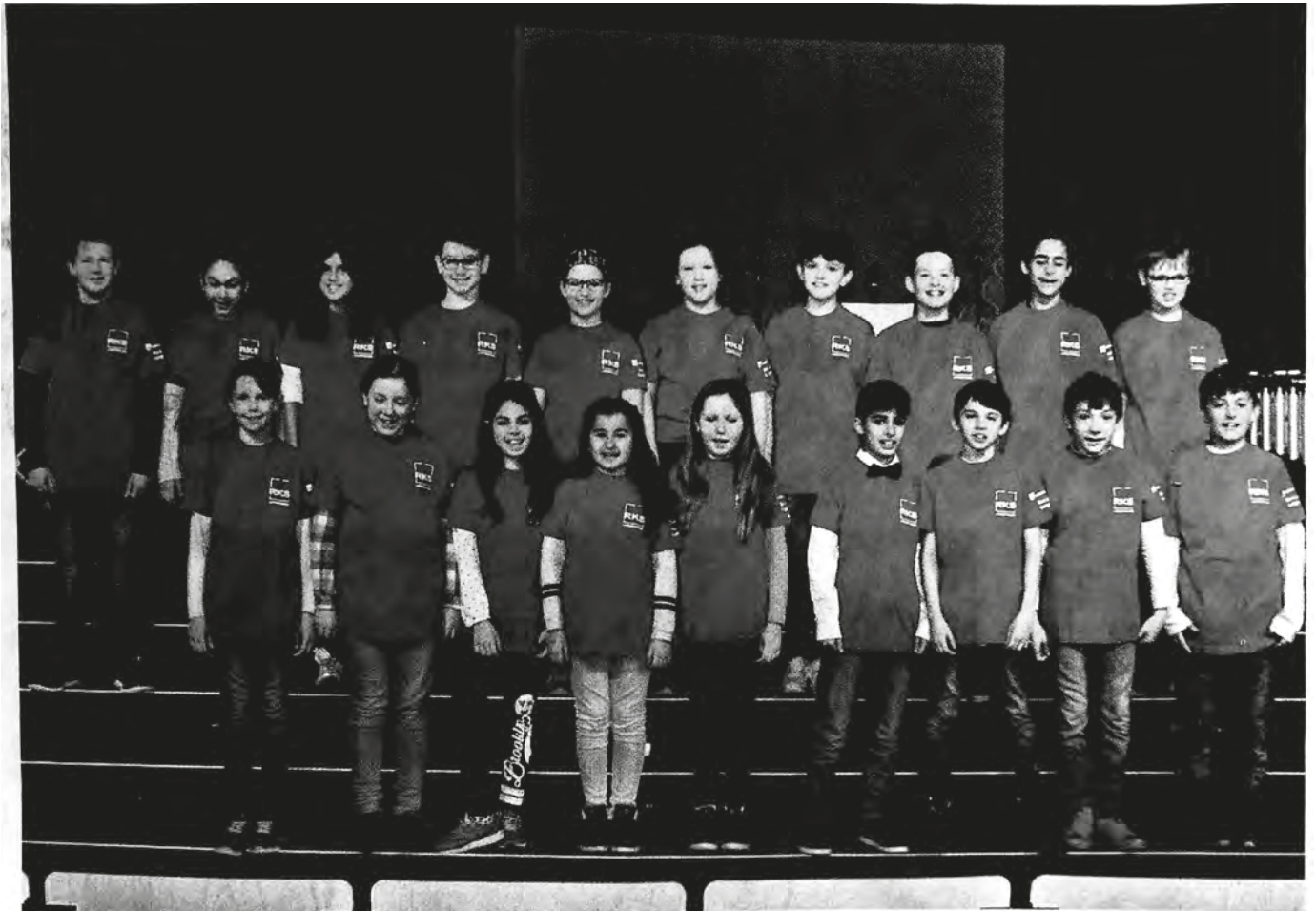
Musikschultreffen ist am Mittwoch Thema im Rat der Stadt Langenhagen

Über den Antrag zur Förderung des internationalen Musikschultreffens beraten am morgigen Mittwoch die Mitglieder des Langenhager Rates. Die öffentliche Sitzung mit 29 Beratungspunkten beginnt um 18 Uhr im Ratsaal des Rathauses.

Marktplatz 1. Weitere Tagungsorte sind die von der Stadtverwaltung im März zusätzlichen anberaumten Sitzungen sind eine Entscheidung über die Ganztagsbetreuung für Grundschüler in Krähenwinkel sowie über das Ta-

riffsystem und die Eintrittspreise für die Wasserpark Langenhagen. Außerdem befindet der Rat über den Antrag, einen Dienstleistungspool Gebäudemanagement zu prüfen. Zudem entscheidet der Rat, welcher Investor in Schulver-

waltung altersgerechte Wohnungen bauen soll sowie über den Bürgerhaushalt des laufenden Jahres. Vor und nach der Beratung können Einwohner Fragen an die kommunalpolitiker und Mitarbeiter der Stadtverwaltung stellen. swa



Die Percussionklasse der Robert-Koch-Schule freut sich auf ihren Auftritt.

FOTO: PRIVAT

Der Frühling kommt mit Musik

Die Musikschule Langenhagen will wieder mit vielseitigem Konzert begeistern

Von Marina Heuer

Langenhagen. Das beliebte Frühjahrskonzert der Musikschule ist nicht mehr aus Langenhagens Kulturprogramm wegzudenken. Monatelang bereiten sich die Jungmusiker jedes Jahr auf den professionellen Auftritt vor. Ihr Können wollen sie nun am Sonntag, 26. März, unter Beweis stellen.

Vom Blechblasensemble über das Gitarrenduo bis zum Querflö-

tensolo – die Bandbreite des Langenhagener Musikschulangebots ist schier unendlich. Obwohl der Abend inzwischen zu einem absoluten Klassiker geworden ist, inspirieren die mehr als hundert Beteiligten immer wieder zu kreativen Innovationen. So treffen in dem abwechslungsreichen Programm beispielsweise ruhige Geigensoli mit Klavierbegleitung auf eine rockig-soulige Abrundung durch die Big Band.

Besonders gespannt auf den

großen Tag sind die Fünftklässler der Robert-Koch-Schule Langenhagen (RKS). In Kooperation mit der Musikschule entstand dort eine Percussionklasse. Das Erfolgsprojekt fördert seither nicht nur musikalische Begabungen, sondern stärkt nebenbei auch das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder.

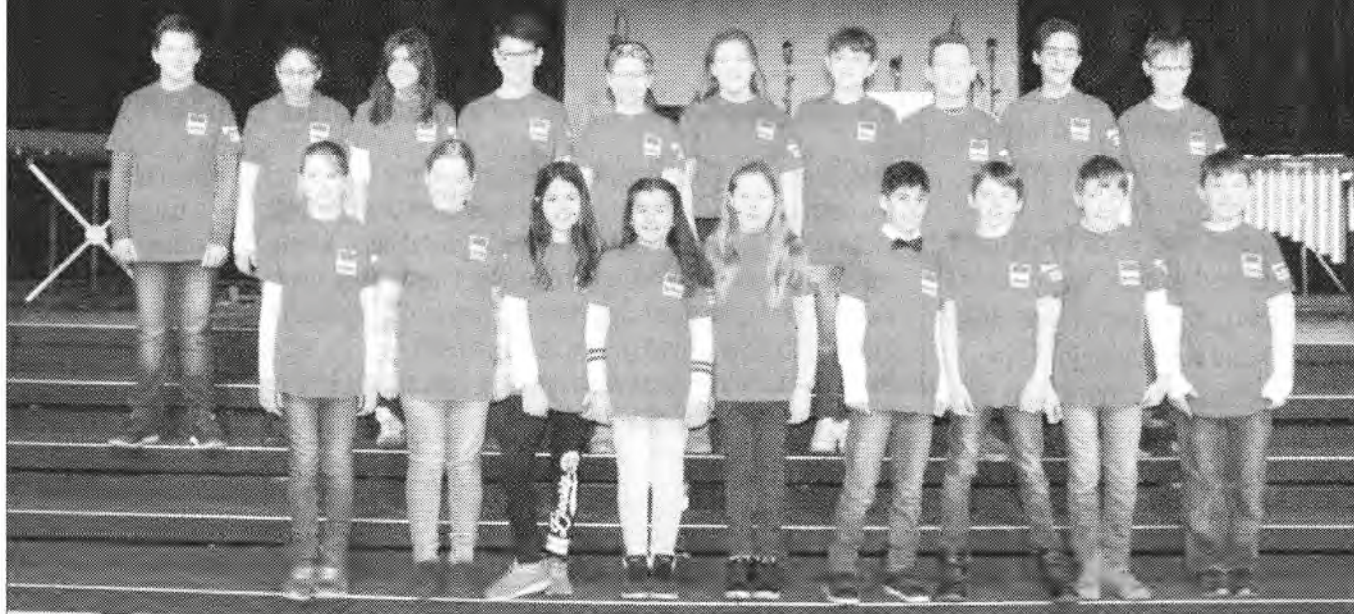
Wenn die Pforten des Theatersaals am Sonntag, 26. März, um 17 Uhr öffnen, heißt es: Pünktlich sein! Das Frühjahrskonzert in be-

währten Händen von Musikschulleiter Manfred Unger lockt die Besucher in Scharen an und verspricht auch dieses Jahr wieder Stimmung pur zu freiem Eintritt.

Info: Im Foyer wird zudem die Musikschulfreizeit vorgestellt, bei der es vom 23. Juni bis zum 3. Juli auf die Insel Föhr geht. Eine Anmeldung für die begehrten Restplätze ist ebenfalls vor Ort möglich. Weitere Informationen finden Sie auf www.musikschulfreizeit.com.

Eine große Bandbreite

Frühjahrskonzert der Musikschule



Die Percussionklasse findet gemeinsam den richtigen Rhythmus.

Langenhagen. Mehr als 100 Beteiligte waren beim Frühjahrskonzert der Musikschule am Sonntag dabei, wie angekündigt und lieferten ein sehr abwechslungsreiches Programm. „Das Konzert beweist die große Bandbreite des Musikangebotes“, sagt Musikschullehrer Stefan Polzer. Die Percussionklasse der Robert-

Koch-Realschule, die mit der Musikschule kooperiert, trat auf, genauso wie das große Blechblasensemble und das große Blockflötenensemble.

Die Besucher konnten ein Marimba-, ein Klavier-Solo sowie ein Querflöten- und Geigensolo, jeweils mit Klavierbegleitung genießen. Zu hören gab es auch eine

Blockflöte mit einem Cembalo, ein Gitarren-Duo und zum Abschluss eine BigBand mit Rock- und Soulmusik.

Nächste große Aktion ist die Musikschulfreizeit auf Föhr vom 23. Juni bis zum 3. Juli. Die Anmeldung läuft bereits: www.musikschulfreizeit.com. Restplätze sind noch vorhanden.



Ein Höhepunkt des Konzertes:
Musikschulleiter Manfred Unger spielt
ein Saxofonsolo mit dem Jugendblasorchester.

Ein poppiges Solo vom Musikschulchef

Beim Frühjahrskonzert der Langenhagener Musikschule zeigen 100 Schüler ihr musikalisches Können

Von Katerina Jarolim-Vormeier

Langenhagen. Ob Klassik, Jazz, Pop oder Rock – 100 Musikschüler präsentierten sich gut ausgebildet vor 200 Besuchern im Theatersaal. Und auch Manfred Unger gab ein Solo auf dem Saxofon. Dass der Leiter der Musikschule die Moderation eines Konzertes erfrischend kurzweilig führt, das kennen die Zuhörer und auch seine Schüler bereits. Dass er mit einem Instrument die Bühne betritt und launig musiziert, das kommt jedoch ziemlich selten in der Stadt vor.

Beim Frühjahrskonzert war die Überraschung perfekt: Der Leiter musizierte mit dem Jugendblasorchester unter der Leitung von Stefan Polzer und Claudius Netzel und intonierte mit dem Saxofon sein Solo von Eric Swingers „Thinking of You“. „In dieser Formation haben wir bereits vor zwei Wochen und beim Stadtempfang gespielt“, berichtete Unger. Vermutlich sei keiner der heute Anwesenden bei dem Empfang gewesen und deshalb wollten sie sich noch mal präsentieren, scherzte Unger.

Zudem gestalteten 100 junge Akteure den musikalischen Querschnitt durch die Arbeit und die Kooperationen der Musikschule, wobei die Perkussion-Klasse 5c der Realschule den Auftakt übernahm. Es folgten die Klavier-Soli von Alexan-



Marie Strecker musiziert am Klavier. Das Blockflötenduo mit Miriam und Sophia Strüber überzeugt an seinen Instrumenten.



FOTOS: JAROLIM-VORMEIER



Das Gitarrenduo mit Sven Patz (links) und Erik Koskimaa interpretiert das Stück „Sunny Afternoon“.

der Ziegler mit „Weekend Rag“ und Marie Strecker mit „Die beiden komischen Tanten haben sich gezankt“. Danach zeigten Sven Patz und Erik Koskimaa, wie gut sie ihre Gitarren beherrschen. Ein Geigen-solo präsentierte Fiona Fischer aus dem Violinenkonzert a-moll, 1. Satz „Allegro“ von Antonio Vivaldi, begleitet am Klavier von Asa Ljvinska.

Dass Miriam und Sophia Strüber ihre Instrumente erstklassig bedienen, zeigte das Blockflötenduo nicht nur bei dem Konzert. „Sie haben bei der praktischen Abiturprüfung bereits 15 Punkte erhalten – und mehr geht nicht“, lobte der Moderator. Jedoch kritisierte der Musikschulleiter, dass er zwei Sätze angekündigt habe, zwischen denen nicht geklatscht werde, und dennoch sei Beifall ertönt. „Wenn nötig, werde ich das bis zur meiner Pensionierung ansagen“, sagte der 62-Jährige.

Noch vor der Pause stellte das Blechbläserensemble mit seinen Lehrern Meike Unger, Mirco Meutznier und Przemyslaw Grzybicki den Song „Pizzaparty“ von Harold Walters vor. „Hier können Sie applaudieren, wo und wie Sie wollen“, sagte Unger. Vor dem großen Finale der Big Band bewiesen Chantal Dobrindt (Querflöte), Henry Markgraff (Marimba Solo) und das Blockflötenensemble, was sie musikalisch drauf haben.

Einbrecher in der Musikschule

Zwei E-Pianos entwendet, einhundert Instrumente verschont

Langenhagen (kr). Für Petra Braune, langjährige Mitarbeiterin der Musikschule Langenhagen, war deren Dienstantritt am vergangenen Dienstag um 8.30 Uhr wirklich mit dem berüchtigten „Schreck in der Morgenstunde“ verbunden.

In den Büros türmten sich sämtliche Papiere, die sich vorher auf und in den Schreibtischen befunden hatten, auf dem Boden, getränkt mit Wasser und klebrigen Getränken. Wesentlich schlimmer: Fast alle Türen der sechs Unterrichts- und zwei Geschäftsräume, die nach Feierabend verschlossen werden, waren aufgehebelt oder eingetreten. „Als mich meine Mitarbeiterin anrief“, so betonte Musikschulleiter Manfred Unger in einem Gespräch mit dem ECHO, „hatte ich ein sehr mulmiges Gefühl, denn in den Räumen der Musikschule lagern rund hundert Streich- und Blasinstrumente, darunter Exemplare, die einige Tausend Euro wert sind.“ Nach seinem ersten Inspektionsrundgang durch das Gebäude konnte der Musikschulleiter aufatmen. Die Einbrecher hatten zwar viele Instrumentenkoffer geöffnet, den Inhalt aber nicht angerührt. Offensichtlich hatten sie kein Interesse an Violinen, Blockflöten, Trompeten und Hörnern. Auch die beiden Flügel blieben unbeschädigt.

Ihr Interesse galt ausschließlich elektronischen Instrumenten. So ließen die Diebe nur zwei sehr gu-



Manfred Unger an der aufgehebelten Tür im ersten Stock. Sie liegt an der kaum einsehbaren Ostseite des Grundstücks.
Foto: K. Raap

te E-Pianos im Wert von etwa 3.500 Euro mitgehen. Überraschend unangetastet blieben auch die Computer an den insgesamt vier Arbeitsplätzen.

Es war der mittlerweile dritte

Einbruch in das im Jahr 2000 bezogene Gebäude. In die Musikschule gelangten die Eindringlinge über eine Außentreppe und dann durch die aufgehebelte Fluchttür im ersten Stock. Inzwi-

schen haben die Tischler des Betriebshofs, die beschädigten Türen soweit repariert, dass sie wieder abschließbar sind.

Ein Kommentar zum Sachverhalt ist auf Seite 2 zu finden.

Musikschule gab Einblick

Kinder hatten Auswahl unter den Instrumenten



Volle Konzentration: Dirk Storm und seine beiden Töchter Joyce (links) und Fabienne probierten die Hörner aus.

Foto: K. Raap

Langenhagen (kr). Einblicke in ihre Unterrichtsangebote vermittelt die Musikschule alljährlich beim „Tag der offenen Tür“ in der Robert-Koch-Realschule. Dass dabei regelmäßig zwei besondere Angebote als Schnupperkurse im Vordergrund stehen, ist ein geschickter Schachzug vom Musikschulleiter Manfred Unger. Für ihn spielen die Kurse Musikgarten und „Musikalische Früherziehung“ eine ganz wichtige Rolle als Basis, Mädchen

und Jungen sehr früh an die Musik heranzuführen. Dass von einer daraus resultierenden Ausbildung die Kinder später auch im schulischen Alltag profitieren können, ist längst belegt. Ein wichtiges Angebot war dann auch beim „Tag der offenen Tür“ der Unterricht von Christoph Meyer im Musikgarten. Das Konzept sprach die von ihren Eltern begleiteten Kinder im Alter von 18 bis 36 Monaten an. Christoph Meyer vermittelte den Kids

mit gemeinsamem Singen, Händeklatschen und tänzerischen Bewegungen ein neues Gefühl für Rhythmus und Motorik. Dabei animierte er mit einfachen Instrumenten wie Glöckchen, Klangstäben und Rasseln die Kinder zum Mitmachen. Ein folgender Aufbaukurs an der Musikschule wendet sich an Mädchen und Jungen im Alter von drei bis vier Jahren. Der nächste Schritt wäre dann die „Musikalische Früherziehung“, mit der auch die erfahrene Lehrerin Elke Janßen-Sachs schon seit 36 Jahren an der Musikschule Langenhagen wichtige Akzente setzt. Mit Beispielen aus ihrem Unterricht zeigte sie, wie Kinder ab vier Jahren auch dieses Mal an bewusstes Hören und Musizieren herangeführt werden. Dazu zählt auch der elementare Umgang mit dem Orffschen Instrumentarium.

Die ein wenig älteren Kinder, die sich für das Erlernen eines Instruments interessierten, hatten die Qual der Wahl. Die Lehrer der Mu-

sikschule präsentierten eine große Palette von Blas-, Streich- und Rhythmusinstrumenten. Beim Ausprobieren von Trompete, Posaune oder Horn gab es natürlich die unterschiedlichsten Ergebnisse. Viel Lob ernteten beispielsweise die siebenjährige Joyce Storm und ihre ein Jahr jüngere Schwester Fabienne von Karl Unger, Sohn von Manfred Unger. Der Musiker betreute sie beim Anblasen von Hörnern. Die beiden begeisterten Mädchen produzierten auf Anhieb erstaunlich viele klare Töne. Auch Vater Dirk, der kräftig mitprobte, zeigte sich überrascht. Hoch herging es naturgemäß in der Schlagzeug-Abteilung, wo sich der Nachwuchs lange und lautstarke Duelle lieferte.

Wichtige Stationen auf dem weiten Weg als Instrumentalist könnten das Mitwirken in einem der zahlreichen kleinen und größeren Ensembles sein. Und davon verfügt die Musikschule Langenhagen über eine große Zahl.



Hoch in der Gunst des Nachwuchses standen die Instrumente der Schlagzeug-Klasse.

„We serve – Wir kümmern uns“

Lions-Club Langenhagen feiert seinen 40. Geburtstag

Langenhagen (ok). 7. Juni – sowohl für den Lions Club international als auch für die Langenhagener Löwen ein besonderes Datum. Vor 100 Jahren sind die Lions in Chicago aus der Taufe gehoben und vor 40 Jahren die Langenhagener Lions gegründet worden. Beim Festakt mit etwa 100 geladenen Gästen im Maritim Airport Hotel ist wieder einmal deutlich geworden, auf welche vielfältige Art und Weise sich die Lions sozial engagieren. Und auch der Geburtstag stand ganz im Zeichen der Unterstützung, bedacht wurden sowohl das Friedensdorf Oberhausen als auch die Musikschule in Langenhagen. Beide mit jeweils 4.444 Euro. Durch das Programm führte Moderator Peter Zernichel zusammen mit Lions-Präsident Carsten Lambrich. Der Apotheker, der im vergangenen Jahr viel bewegt hat



Noch-Präsident und zwei Gründungsmitglieder: Carsten Lambrich (Mitte) mit Peter Lassen (rechts) und Klaus Hermann. Fotos: O. Krebs

und oft präsent war, gibt sein Amt am nächsten Sonntag, 25. Juni, an Alexander Machill ab. Neue Impulse und Zielsetzungen seien immer wichtig, „we serve – wir dienen

oder wir kümmern uns“ ein wesentlicher Grundgedanke des Clubs mit seinen zahlreichen Activities und gemeinsamen Unternehmungen. So läuft beispielsweise auch jedes Jahr eine Verkaufsaktion am Kröpcke. Ein Renner ist darüber hinaus der Adventskalender des Lions Clubs Langenhagen, mit dessen Erlös auch viele Projekte in der Region unterstützt werden. Etwa das Gewaltpräventionsprojekt „Klasse 2000“ sowie „Satt und schlau“. Aber der Lions Club kümmert sich zum Beispiel auch um Fahrradhelme für Flüchtlinge oder Baumaterial für die Pfadfinder. Auch Bürgermeister Mirko Heuer ging in seiner Rede nochmal auf das umfangreiche soziale Engagement der Langenhagener Löwen ein: „Niemand ist nutzlos

auf der Welt, der anderen das Leben leichter macht.“ Dem Lions Club in Langenhagen seien die Sorgen und Nöte der Mitmenschen nicht egal. Ein Gegensatz zur sozialen Kälte, die oft beklagt werde. Mirko Heuer sagte: „Immer, wenn wir Hilfe brauchen, sind Sie da.“ Auch zwei Gründungsmitglieder waren zum 40. Geburtstag gekommen – Peter Lassen und Klaus Hermann. Hermann ließ dann die vier Jahrzehnte noch einmal aus seiner Sicht Revue passieren. Eine rundum gelungene Veranstaltung, die zu den Klängen von „Sugarplumfairy“ noch bis weit in die Nacht ging. Beim offiziellen Teil hatten das Violinensemble Langenhagen und die beiden Clinic Clowns Bert und Siba – auch ein Projekt, das der Lions Club unterstützt – für den passenden Rahmen gesorgt.



Das Violinensemble animierte die Besucher bei einem irischen Volkslied zum Mitmachen.



Moderator Peter Zernichel im Gespräch mit Viktoria Dräger, seit Jahren dabei und damit Dienstälteste im Violinensemble.

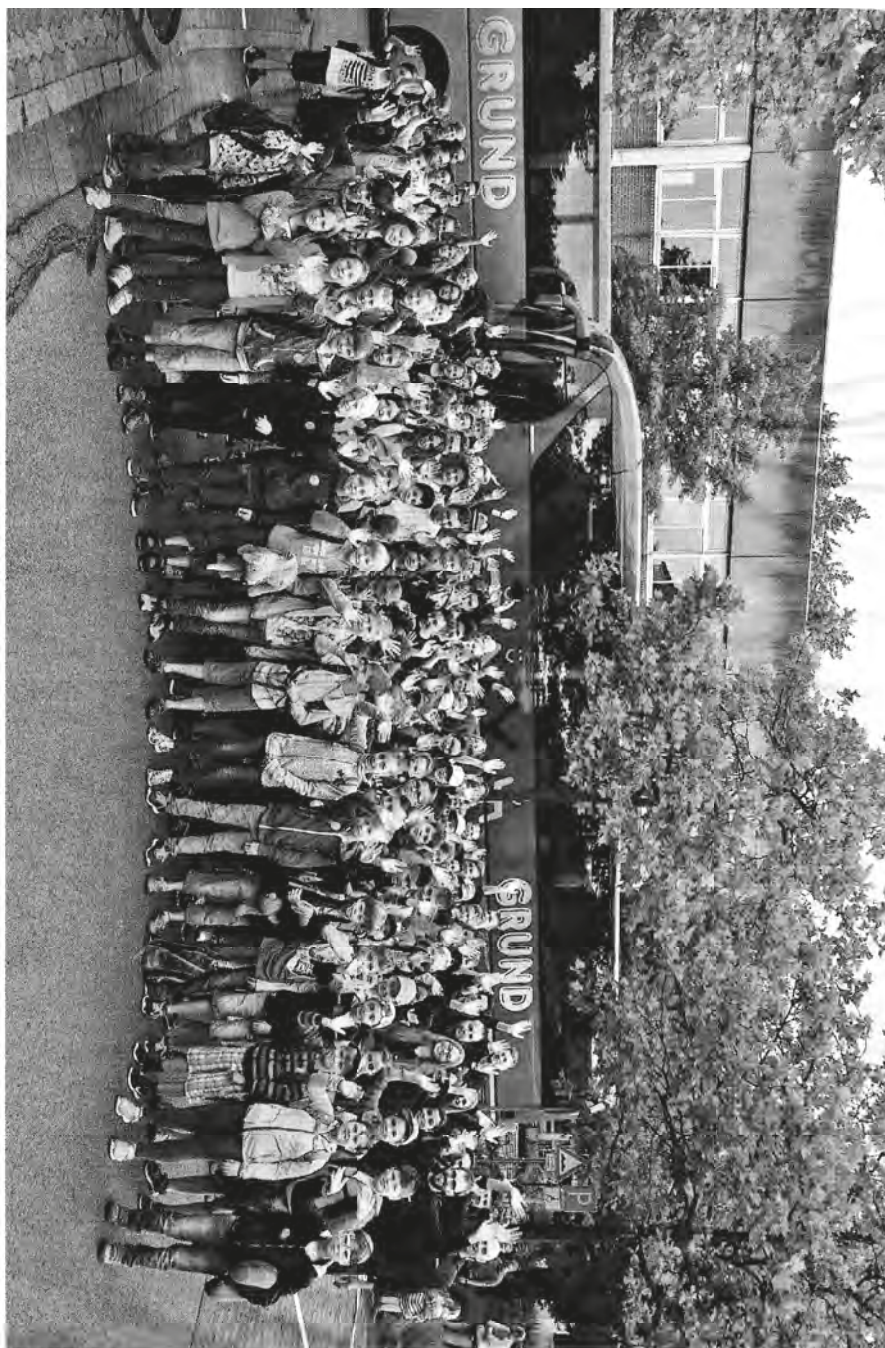


FOTO: PRIVAT

Auf nach Föhr

Die Freizeit der Musikschule Langenhagen kommt offenbar bei Kindern und Jugendlichen gut an: Am Freitag sind 148 Teilnehmer der Reise auf die Nordseeinsel Föhr gestartet. Das bedeutet Rekordbeteiligung. Nach Auskunft des stellvertretenden Musikschulleiters Stefan Polzer sind in den vergangenen Jahren durchschnittlich 127 Reisende gezählt worden. Und trotz der nunmehr 148 Teilnehmer habe er in diesem Jahr einigen Interessierte absagen müssen, berichtet Polzer, bevor er am Freitag zusammen mit der Reisegruppe in drei Busse und einen Neustitzer stieg. Ziel ist wie immer das Ernst-Schlae-Schullandheim in Nieblum auf Föhr. „Es hat sich wohl rumgesprochen, dass es gut ist“, sagt Polzer. Unter den neun- bis 19-jährigen Teilnehmern sind zur Hälfte Nicht-Musiker – wie immer. Neben dem stellvertretenden Musikschulleiter gehen fünf Dozenten mit auf die Reise. Und das sei nicht Teil des Dienstes, sondern ihr Privatvergnügen, lobt Polzer. 18 Betreuer, alles Ehrenamtliche, Ehemalige oder Studenten, haben das Programm der eiltägigen Freizeit geplant. Nach einem Konzert werden die Urlauber am 3. Juli in Langenhagen zurückverwahrt.

swa

Im September starten neue Kurse an der Musikschule

Die musikalische Früherziehung richtet sich an Vier- und Fünfjährige, der Musikgarten an Kinder von 18 Monaten bis drei Jahren und deren Eltern

Von Gabriele Gerner

Langenhagen. In der Musikschule Langenhagen beginnen im September wieder neue Kurse für Kinder. Sowohl bei der musikalischen Früherziehung für Kinder im Alter von vier und fünf Jahren sowie im Musikgarten, in dem Eltern mit Kindern von 18 Monaten bis drei Jahren musizieren können, sind noch Plätze frei.

In der musikalischen Früherziehung werden die Kinder spielerisch an den Umgang mit Musik herangeführt. Der Kurs beinhaltet Singen, Musik und Bewegung, den elementaren Umgang mit Orff-Instrumenten, Hörerziehung, Musiklehre, Instrumenteninformation und vieles mehr. Interessierte können zwischen zwei Kursen wählen: montags von 15.40 bis 16.40 Uhr in der Musikschule oder dienstags von 14.30 bis 15.30 Uhr in der Grundschule Godshorn.

Beim gemeinsamen Musizieren, Singen und Tanzen mit Kleinstkindern im Kurs Musikgarten I geht es um die Entwicklung eines Gefühls für Rhythmus und Bewegung. Mit Finger- und Kniereiterspielen wird die Entwicklung von Sprache und



Es darf wieder getrommelt werden: Die Musikschule hat noch Plätze frei in ihren Kursen für kleine Kinder, die im September beginnen. FOTO: UNGER

Motorik gefördert. Einfache Instrumente wie Glöckchen, Klangstäbe, Rasseln und Trommeln führen in die Welt der Klänge ein und regen zum Mitmachen an. Der Kurs findet donnerstags von 10.45 bis 11.30 Uhr in der Musikschule statt.

Alle drei Kurse kosten viertel-

jährlich 66 Euro. Weitere Informationen sind bei der Musikschule montags, dienstags, donnerstags und freitags jeweils von 9 bis 12 Uhr unter Telefon (05 11) 77 16 12 sowie nach einer E-Mail an musikschule@langenhagen.de zu bekommen.

Pop, Rock, Funk und Folklore

Großes Jahreskonzert der Percussiongroup am 26. August

Langenhagen. Nach intensiven Proben in den vergangenen Wochen fühlt sich die Percussiongroup Langenhagen gewappnet für das große Jahreskonzert am Sonnabend, 26. August, ab 18 im Theatersaal bei freiem Eintritt. Einen großen Teil des Programms probierten die Spieler schon mit Erfolg beim Konzert während der Musikschulfreizeit auf Föhr vor Publikum aus. Nach den Ferien galt es nun die Stücke zu verfeinern und die zu Hause gebliebenen Spieler miteinzufügen. Herausgekommen ist wieder ein sehr abwechslungsreiches Programm mit Musik aus sehr unterschiedlichen Genres, das die drei Schlagzeuglehrer der Musikschule Frank Schauer, Thorsten Harnitz und Stefan Polzer mit ihren etwa 80 Schülern bieten. Mit Pop-, Rock- und Funk-Musik, Folklore, Musik aus Filmen und Computerspielen werden die schier unerschöpflichen Klangmöglichkeiten der Schlaginstrumente ausgelotet. Sehr viel Arbeit hat sich Lehrer Thorsten Harnitz gemacht, der mehrere



Es wird Musik verschiedener Genres zu hören sein.

Stücke komplett selbst arrangiert hat. So wird einer der Höhepunkte des Konzerts sein Medley aus „Game of Thrones“ sein. Für Gänsehaut sorgt auch das von den Spielern Jarle Kiesé und Henry Markgraff in Eigeninitiative selbst arrangierte Stück mit Auszügen aus dem Computer-

spiel „The Legend of Zelda“. Für Spannung und Abwechslung ist also auf jeden Fall gesorgt. Die Verantwortung für Licht- und Ton liegt in den bewährten Händen von Oliver Wild mit seinem Kollegen Alexander Funke. Durch den Abend führt Stefan Polzer.



Yannis Euhus (von links), Henry Markgraff, Leo Ritter und Charleen Mätschke haben fleißig für das Jahreskonzert der Percussiongroup geübt. FOTO: PRIVAT

Schlagfertig und vielfältig

Am Sonnabend findet das große Sommerkonzert der Percussiongroup statt / Serienmedley aus „Game of Thrones“ und Pop-, Rock- und Funk-Musik

Von Simon Binge

Langenhagen. Die Percussiongroup Langenhagen ist gewappnet für ihr großes Jahreskonzert. Am Sonnabend, 26. August, können sich Besucher im Theatersaal, Rathenaustraße 14, auf ein abwechslungsreiches Programm mit Musik aus den unterschiedlichen Genres freuen. Beginn ist um 18 Uhr.

Einen großen Teil ihres Programms konnten die Spieler der Percussiongroup schon bei einem

Konzert während der Musikschul-freizeit auf Föhr vor Publikum präsentieren – eine Probe mit Erfolg. Nach den Ferien gab es nun den letzten Feinschliff und die zu Hause gebliebenen Musiker konnten in das Ensemble eingefügt werden. Herausgekommen ist ein sehr abwechslungsreiches Programm, mit Musik aus den unterschiedlichsten Genres.

Mit Pop-, Rock- und Funk-Musik sowie Folklore und Musik aus Filmen und Computerspielen wer-

den die schier unerschöpflichen Klangmöglichkeiten der Schlaginstrumente ausgelotet. Einer der Höhepunkte des Konzerts wird mit Sicherheit das Medley aus der Serie „Game of Thrones“ sein – ein Stück, das Schlagzeuglehrer Thorsten Harnitz komplett selbst arrangiert hat. Für Gänsehaut könnte auch ein Stück mit Auszügen aus dem Computerspiel „The Legend of Zelda“ sorgen. Auch dieser Programmpunkt wurde in Eigeninitiative von den Spielern Jarle Kiese

und Henry Markgraff selbst arrangiert. Für Spannung und Abwechslung ist also auf jeden Fall gesorgt.

Insgesamt stehen die drei Schlagzeuglehrer der Musikschule, Frank Schauer, Thorsten Harnitz und Stefan Polzer, mit ungefähr 80 Schülern auf der Bühne. Die Verantwortung für Licht und Ton liegt in den bewährten Händen von Oliver Wild mit seinem Kollegen Alexander Funke. Durch den Abend führt Stefan Polzer. Der Eintritt ist frei.



Schlagzeuglehrer und Moderator Stefan Polzer führt im Konzert auch in die Besonderheit der Ganztonleiter ein.

FOTO: KALLENBACH

Mehr als Rhythmus

Das Publikum ist begeistert vom großen Jahreskonzert der Percussiongroup der Musikschule Langenhagen

Von Ursula Kallenbach

Langenhagen. Händeklatschen gibt den Rhythmus vor – das lernen schon die Jüngsten im Kindergarten. Ihre weit höhere Kunst an den Schlaginstrumenten haben die Jugendlichen der Percussion Group Langenhagen (PGL) jetzt in ihrem Jahreskonzert am Sonnabend im Theatersaal unter Beweis gestellt.

Und: Auch sie haben das rhythmische Klatschen mit größter Freude eingesetzt. Eine Brise der gespannten Atmosphäre aus ihrer musikalischen Führ-Freizeit brachten sie damit in den Theatersaal Langenhagen, der mit erwartungsvollem Publikum fast voll besetzt

war. Mehrere Stücke aus diesen elf Tagen Probenzeit im Juni, die sie teils dort auf der Nordseeinsel schon im Konzert gespielt haben, stellten die jungen Musiker in Bandbesetzungen im Theatersaal nach der Pause vor. Insgesamt wechselten sich rund 80 Musikschüler auf der Bühne ab.

Von Pop und Rock bis Folklore

Doch zuvor im ersten Programmteil: hohe Konzentration, Spannung, meditative Momente, dichtes Verweben von Schlag und Klang zu dem ganzen Teppich, der ein Publikum berauschen kann. Mit Schlagzeug, Trommeln, Becken und Triangel, Marimba-, Vi-

bra- und Xylofonen lassen sich alle Musikgenres von Pop, Rock und Funk bis zur Folklore faszinierend bebildern, ja, klanglich bebildern. Nicht ohne Grund greifen besonders Film- und Computerspielmusiken gern auf diese Instrumentierungen zurück, wie Beispiele im Konzert zeigten.

Die „Gänsehaut-Garantie“, die Schlagzeuglehrer Stefan Polzer als Moderator auf der Bühne für das dann folgende Medley aus der Serie „Game of Thrones“ versprach, lösten die Musiker ein. „The Whole-Tone-Fantasy“ ergänzte den vorgeführten Percussion-Kosmos um eine Rarität, die Polzer gern erklärte. In Ganztonleiter ge-

schrieben, vermittelt ein solches Stück einen unwirklich schwebenden Klang. Auch dieser, so der Moderator, werde gern für Traumsequenzen in Filmen verwendet.

Proben für das nächste Jahr

Drei Schlagzeuglehrer, mit Stefan Polzer noch Frank Schauer und Thorsten Harnitz, kümmern sich in der Musikschule Langenhagen intensiv um den Bereich Percussion. Für die komplizierten Umbauten und neue Anordnung der Instrumente hinter der Bühne während des Konzerts dankte Polzer den alten Spielern: „Sie müssen schwitzen und ackern.“ Auch Olli Wild und sein Kollege Alexander Funke

hätten in der Technik für Licht und Ton „einen tollen Job gemacht“.

Nach dem Konzert ist vor dem Konzert. Schon im Herbst würden wieder Stücke für das nächste Programm gesucht, verdeutlichte der Moderator. Und man kann fast sicher sein, dass nach diesem Konzert Eltern dem Wunsch ihres Nachwuchses, Schlagzeug zu lernen, wohl absolut gar nichts mehr entgegenzusetzen haben.

Info: Auf die Musikschulfreizeit im nächsten Jahr geht es vom 27. Juli bis 6. August. Mitfahren darf auch, wer noch kein Instrument beherrscht. Weitere Informationen gibt es online auf www.langenhagen.de.

Querflötenunterricht von Anfang an

Besonderes Angebot der städtischen Musikschule

Langenhagen. Querflötenunterricht von Anfang an – das bietet die Musikschule Langenhagen in neuen Kursen ab Oktober. Das Angebot richtet sich an Kinder zwischen fünf und sieben Jahren, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Bereits seit fünfzehn Jahren erteilt Sandra Engelhardt diesen elementaren Querflötenunterricht in Langenhagen. „Viele der Kinder bleiben von der ersten Klasse bis zum Abitur dabei,“ berichtet die Musikpädagogin, die ihre Erfahrungen mit den Schülern sogar in einem Lehrwerk zusammengetragen hat. „Wir flöten quer!“ heißt diese Unterrichtsmethode, die im renommierten Musikverlag „Breitkopf & Härtel“ erschienen ist und nach dem nun im gesamten deutschsprachigen Raum unterrichtet wird. Ihre Begeisterung für die Arbeit mit den Anfängern teilt



Sandra Engelhardt (rechts) und Anna-Denise Rheinländer mit den besonderen Querflöten für junge Kinder.

auch ihre Kollegin Anna-Denise Rheinländer. „Dank der Entwicklung kleinerer Querflöten muss man sich auch keine Sorgen über mögliche Haltungsschäden machen,“ ergänzt die diplomierte Instrumentalpädagogin.

Gemeinsam starten sie mit neuen Kindergruppen nach den Herbstferien. Noch sind Plätze frei.

„Wir freuen uns auf neugierige und musikbegeisterte Kinder, die mit der Querflöte in die Welt der Musik starten möchten!“ sind sich beide Lehrkräfte einig. Wer Lust hat, die Querflöte auszuprobieren, kann sich im Sekretariat der Musikschule unter der Telefonnummer (05 11) 7 30 79 940 anmelden oder eine Probestunde vereinbaren. Für Elterngespräche stehen die beiden Lehrkräfte gern zur Verfügung.



Es wird tierisch: Der Organisator des Hegermarktes, Mike Scheer (großes Bild), ist sich dabei für „keine Schweinerei“ zu schade und erläutert den Besuchern das Leben des Wildschweines. Für stimmungsvolle Musik werden die Jagdhornbläser sorgen (Bild links). Zudem können die Besucher herbstliche Dekorationen kaufen (Bild rechts).

EDITH WADNECKE

Es wird mal wieder wild im Dorf

Hegermarkt lockt am 17. September nach Engelbostel /
Mitveranstalter Mike Scheer kritisiert die Langenhagener Ratspolitik

Von Sven Warnecke

Engelbostel. Es wird wieder tierisch: Der Hegermarkt lockt wieder mit Jagdhornklängen, Jagdhunden, Greifvögeln und kulinarischen Leckerbissen. Zum achten Mal laden der Hegering Langenhagen, der Schützenverein und der Ortsrat Engelbostel für Sonntag, 17. September, zum herbstlichen Markt ein, bei dem sich alles rund um Jagd, Wald und Wild dreht. Doch es gibt auch Misstöne.

„Der Hegermarkt war das erste ländliche Fest, das vom Projekt Pferdestärken Langenhagen ins Leben gerufen wurde“, erinnert Hegeringleiter Mike Scheer. Seinen Angaben zufolge gebe es viele Partys und Dorffeste. „Um sich aus der Masse der festlichen Veranstaltungen positiv abzuheben, bekam der 2010 ins Leben gerufene Hegermarkt ein klares Konzept“, berichtet der Organisator und zählt länd-

liche Traditionen, jagdliche Informationen und regionale Spezialitäten – und das alles in historischer Atmosphäre – auf. Eingebunden ist er wie immer in das Erntedankfest des Schützenvereins.

„Das Konzept ging voll auf, der Hegermarkt hat von Jahr zu Jahr mehr Besucher angelockt“, sagt Scheer. „Es ist kein Fest wie jedes andere.“ Nun haben die Organisatoren wieder alles vorbereitet, von 10 bis 18 Uhr bildet der Hof des Gasthauses Tegtmeyer an der Resser Straße 1 die Kulisse. Der ländliche Erntedankfest beginnt in der Martinskirche mit einem Erntedankgottesdienst um 10 Uhr. „Dann folgt ein Festumzug zum Hof Tegtmeyer“, kündigt Scheer an. Auch in diesem Jahr wird wieder eine Flugschau mit echten Greifvögeln als Attraktion den Hegermarkt bereichern.

Doch in die Freude über das anstehende Fest mischt sich bei

Scheer auch ein nach eigenen Angaben fader Beigeschmack: „Eigentlich sollten auch die achten Langenhagener Wildwochen wieder im Rahmen des Marktes eröffnet werden. Aber der Rat der Stadt hat in diesem Jahr den Beschluss gefasst, diese Veranstaltung nicht mehr zu unterstützen.“ Vielmehr sei die Politik der Meinung gewesen, dass die Gastronomie selbst in der Lage sein müsste, für dieses Projekt das notwendige Geld aufzubringen.

„Diese Aussage zeigt wieder einmal, wie schlecht informiert die Langenhagener Politik doch in vielen Dingen ist“, sagt Scheer verärgert. Denn seinen Angaben zufolge sei mit dem bislang gewährten Zuschuss nicht die Gastronomie unterstützt worden, sondern das Rahmenprogramm. Und genau das habe der Hegering, der die Wildwochen gestaltet hat, auf ehrenamtlicher Basis organisiert, um die

Bevölkerung über das Lebensmittel Wild zu informieren. „Auch diese Veranstaltungsreihe war ein Teil des Projektes Pferdestärken, dem die Nachhaltigkeit auf die Fahne geschrieben worden war, beziehungsweise ein klar definiertes Projektziel“, erinnert Scheer. Zudem gebe es diese Wildwochen mittlerweile in sehr vielen Hegeringen bundesweit. Sie würden helfen, dem nicht kunden Verbraucher mehr über das Lebensmittel Wildfleisch zu vermitteln.

Doch ungeachtet der Absage der Wildwochen erhielten Besucher des Hegermarktes einen Vorgeschmack auf die Leckereien und Spezialitäten rund um das Thema Wild, kündigt Scheer an. Dank der fachkundigen Beratung von Wildhändler Claas Bartsch könnten sich Hobbyköche inspirieren lassen und sogar vor Ort frisches Wildbret und Wurstspezialitäten erwerben. Es wird halt „wild“, frohlockt der Organisator.

Feines Programm für Ehrenamtliche

Gala im Theatersaal mit Musik, Zauberei und Kabarett

Langenhagen (dl). Zum ehrenamtlichen Engagement seiner Bürger pflegt die Stadtverwaltung bekanntlich ein ganz besonderes und geradezu inniges Verhältnis. Man weiß, was man an ihnen hat, denn ohne sie geht nichts. Die allseits gepflegte Wertschätzung bürgerschaftlichen Engagements angemessen zum Ausdruck zu bringen, ist für Bürgermeister Mirko Heuer ein zentrales Anliegen. „Mit der Ehrenamtsgala hier im Theatersaal, veranstaltet von unserer Freiwilligenagentur, wollen wir neue Wege beschreiben. Alle zwei Jahre wird die Gala deshalb künftig im Wechsel mit dem Stadtempfang stattfinden“, sagte Heuer in seiner Begrüßung. Zur diesjährigen Gala hatte die Stadt gewissermaßen keine Kosten und Mühen gescheut, um möglichst viele der ehrenamtlichen Mitglieder aus den rund 300 Vereinen und Initiativen zu einem unterhaltsamen Abend mit Musik, Zauberei und Kabarett einzuladen. Und fast alle kamen. Viele von ihnen allerdings zu früh. Aufgrund unterschiedlich kommunizierter Anfangszeiten standen sie bereits eine Stunde früher als geplant vor der Tür und begehrten Einlass. Dem Zauberer und Conferencier in Personalunion, Matthias Wesslowski war es vorbehalten, mit seinem Programm „Vom Text zur Textilie“, was durchaus wörtlich zu nehmen war, einen für alle überaus vergnüglichen Abend zu eröffnen. Selbst wenn sich seine Zauberkunst an dem für diese Berufsgruppe üblichen Standardrepertoire orientierte, wie das Kaninchen aus dem Hut oder Dinge verschwinden lassen, so behielt er dennoch stets auch die philosophischen Komponenten seines Tuns im Blick. Was zu sein scheint, kann genauso gut auch eine Illusion sein. Kann etwas, was sichtbar verschwunden ist, hinter der Fassade trotzdem noch da sein? Und wenn ja, war es vielleicht zwischendurch mal weg? Keiner weiß es. Klarer einzu-

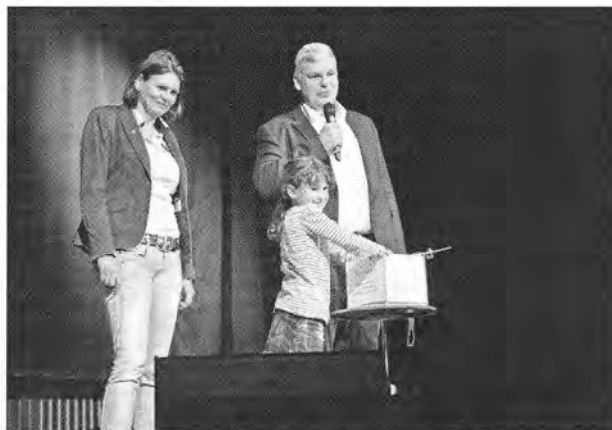


Das Marimbaphon-Duo der Musikschule mit Henry Markgraff (links) und Jarle Kiesé.

ordnen ist da schon der eigens für das Marimbaphon-Duo der beiden Musikschüler Henry Markgraff und Jarle Kiesé arrangierte

Auszug aus einer Musik eines Computer-Spiels, das sie auch selbst auf die Bühne brachten. Philosophisch-komische Dialoge

voll feinsinnigem Wortwitz und unterhaltsamem Tiefsinn sind das besondere Kennzeichen des Kabarett-Duos „Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie“, das sich unter anderem mit absurden Rollenspielformen nach dem Motto „Was wäre wenn und wenn ja, wer?“ beschäftigte oder auch mit soziokulturellen Betrachtungen über das Für und Wider der Intimrasur bei Mann oder Frau. Zusammengestellt wurde das Bühnenprogramm für die Gala von dem Verein Klangbüchse, dem Veranstalter des Programms Mimuse an selber Stelle. Zu guter Letzt verlost Mirko Heuer noch gemeinsam mit Marena Heuer vom Wirtschaftsklub und der kleinen Glücksfee namens Emily fünf Eintrittskarten im Rahmen der Gala für den Nordball des Wirtschaftsklubs im Maritim Airport Hotel.



Marena Heuer (links) vertrat „Wir - Der Wirtschaftsklub“ und moderierte gemeinsam mit Mirko Heuer und Glücksfee Emily die Verlosung der Eintrittskarten für den Nordball.

Fotos: D. Lange



Das Kammerensemble unter der Leitung von Irma Flötling (großes Bild oben) ist inzwischen international erfolgreich. Marie Strecker beeindruckt am Flügel mit Chopins „Walzer in h-moll“ (kleines Bild links). Mit ihrem „Türkischen Hummelflug“ verbindet das Blockflöten-Quartett virtuosos Spiel und darstellerischen Spaß (kleines Bild rechts).

FOTOS: CHADDE



Musikschule erfreut beim Herbstkonzert

Zuhörer bekommen im Theatersaal Klassiker und moderne Lieder geboten

Von Patricia Chadde

Langenhagen. Alle Jahre wieder lädt die Musikschule Langenhagen zum Herbstkonzert ein – und die Veranstaltung erfreut sich größter Beliebtheit. Die ersten Zuhörer kamen am Sonntag bereits eine Stunde vor Beginn des Herbstkonzertes in den Theatersaal, um sich ihren Stammplatz zu sichern.

Junge Musiker überraschen

Auch wenn man Musik von Kammerensembles und Blockflötengruppen, Jugendblasorchestern

oder Pianisten schon gehört haben mag: Was die jungen Musiker zu Gehör brachten, überraschte mit Originalität, Spielfreude und Können. „Blockflötenspieler sind selten geworden“, berichtet Musikschulleiter Manfred Unger, der den Abend moderierte. Er kennt sich aus, zählte er doch vor 40 Jahren zu den Mitbegründern der Musikschule und ist seit 20 Jahren ihr Leiter.

Pia Lehmann, Ella Reimann, Mirjam und Sophia Strübe präsentierten, dank Lehrerin Tatjana Gräfe perfekt vorbereitet, einen musikalischen Spaß zwischen Mozart und

Rimski-Korsakow namens „Türkischer Hummelflug“. Neben ihrem flinken Fingerspiel freute sich das Publikum auch an der Mimik der Musiker. So zeigten sich die jungen Damen vom Blockflöten-Quartett als echte Showtalente.

Faszinierende Vielstimmigkeit

Das Jugendblasorchester bewies seine Vielseitigkeit mit Robert Sheldons „Hues of Blues“ unter der Leitung von Stefan Polzer. Dann ergriff Claudius Netzel den Taktstock und präsentierte mit den begabten Bläsern Ed Sheerans Top Hit „Shape of

you“. Quartett, Bigband oder Ensemble – die Vielstimmigkeit des Konzertes faszinierte. Ebenso wie Solopianistin Marie Strecker, die bei Lehrerin Natascha Schartner mit großer Spielfreude Chopins „Walzer in h-moll“ einstudierte.

„Die Schüler im Publikum fragte ich mal, was die dazugehörige Dur-Tonart ist“, scherzte Manfred Unger und freute sich am Ende des Abends mit Lehrern, Schülern und Gästen über eine besonders klangvolle Darstellung, ein erfolgreiches Konzert und ein kräftig applaudierendes Publikum.

„Das Ensemble war mein Lebenswerk“

Leiterin Irma Flötling und ihre Violinistinnen treten am Sonntag zum letzten Mal auf

Von Antje Bismark

Langenhagen. Mit einem Konzert am Sonntag, 19. November, schließt sich für Irma Flötling ein Kreis. „Vor genau 20 Jahren haben wir mit dem Violinensemble in der Elisabethkirche unser erstes Konzert gegeben“, erinnert sich die Langenhagerin. Nun verabschiedet sich das erfolgreiche Ensemble aus dem kulturellen Leben der Stadt.

Die Geschichte begann schon einige Jahre zuvor. Zunächst nahm Flötling zu Beginn der Neunzigerjahre ihre Arbeit als Lehrerin an der Musikschule auf und schulte junge Violinisten. „Schon damals wollte ich ein Ensemble bilden“, sagt sie und verweist darauf, dass es diese Klangkörper sehr selten in Europa gibt. „Außer in Russland, dort haben sie Tradition.“

Die Vorteile eines Ensembles liegen für sie auf der Hand: „Die Kleinen lernen viel schneller von den Großen, die Motivation ist viel größer als bei einem Solo, und die Gemeinschaft wächst mit jeder Probe.“ Hinzu komme, dass die Streicher sich intonationsmäßig anpassen müssten. „Das sind alles pädagogische Gründe, die für ein Ensemble sprechen“, sagt sie. Aber: „Eine Violine ist ein schönes Instrument, allerdings stellen sich die Erfolge nicht so schnell ein wie bei anderen Instrumenten.“

Deshalb baute Flötling ihr Ensemble über drei, vier Jahre auf. „Wir steckten ja noch in den Kinderschuhen.“ Als sie acht bis neun gute Schüler ausgebildet hatte, wagte sie mit ihnen die ersten Auftritte. „Aber alles erst einmal im Kleinen.“ Weil sie aber nicht nur Töne, sondern auch schwierige Stücke spielen wollte, wagte sich das Violinensemble schließlich im November 1997 an Händel und Bach beim ersten Konzert in der Elisabethkirche. „Damals konzentrierten wir uns noch auf Klassik.“ Die Kirche war voll, und das Violinensemble ließ seitdem keine Gelegenheit aus, bei einem Auftritt sein Können zu zeigen.

„Wenn wir an einem Sonntag um 9 Uhr im Rathaus spielen sollten, dann haben wir das gemacht“, sagt Flötling und lobt ihre Schüler, die stets konzentriert mitgewirkt hätten, und deren Eltern. Fünf Jahre



Auch ein Auftritt an der Themse gehört zur Geschichte des Violinensembles.

FOTO: PRIVAT

lang habe sie mit dem Ensemble hart gekämpft, um jene Anerkennung zu erreichen, die die Musikerinnen heute genießen. Dabei haben wir jeden Skeptiker überzeugt, dass wir nicht auf den Instrumenten kratzen“, sagt die Leiterin mit Stolz.

Denn im Rückblick kann Flötling das Ensemble in drei Gruppen einteilen, die im Laufe der Jahre in den Klangkörper hinein- und anschließend auch wieder herauswuchsen. Flötling verbindet die Erinnerungen mit Konzertreisen: Die erste führte nach Österreich, die zweite nach Kanada und die dritte nach Southwark, wo die Musikerinnen an der Themse ein Konzert gaben. Schwierigkeiten, guten Nachwuchs zu finden, habe sie nie gehabt. „Die Schü-

ler lernten ja schon im Küken-Ensemble das Intonieren und Zusammenspielen.“ Verändert hat sich nicht nur die Zusammensetzung, sondern auch das Repertoire. Auf klassische Stücke folgten Filmmelodien wie „True Loves“ und aus „König der Löwen“, später kam Jazz dazu.

Mit dem Konzert am Sonntag verabschiedet sich das Violinensemble und Flötling aus dem kulturellen Leben der Stadt. „Um das Niveau von Profis zu halten, braucht man viel Zeit und Kraft, solch gute Schüler auszubilden.“ Das gelinge ihr in Zukunft nicht mehr, weil sie im Sommer in den Ruhestand gehe. Über diese Entscheidung seien alle traurig, die Schüler und auch sie

selbst: „Das Ensemble war mein Lebenswerk.“ Gleichwohl blieben tolle Momente von den Proben in Erinnerung: „Wenn Kinder im Alter von

sechs Jahren zu mir kommen und ich sie zwölf Jahre lang begleite, dann werden sie wie eigene Kinder.“

Violinen treffen auf Orgel

Das letzte Konzert des Violinensembles steht unter dem Motto „Violinen treffen auf Orgel“, denn die Musikerinnen unter der Leitung von Irma Flötling musizieren mit Kantor Arne Hallmann, der an der Orgel auch Solowerke vortragen wird. Auf dem Pro-

gramm stehen unter anderem Werke von Vivaldi, Händel, Pachelbel und Elgar. Außerdem erklingt der „Säbeltanz“ von Katchaturian. Das Küken-Ensemble präsentiert einen Country-Song. „Die Besucher erwartet ein bunt gemischtes Programm auf

hohem Niveau“, sagt Flötling.

Das Konzert beginnt am Sonntag, 19. November, um 17 Uhr in der Elisabethkirche. Der Eintritt ist frei, um Spenden zur Finanzierung der Veranstaltung wird gebeten. bis



Beim Stück „There is a Bridle Hanging on The Wall“ spielen Erfahrene und „Küken“ gemeinsam (großes Bild). Irma Flötling (Bild links) und Linea (5) eröffnen das Konzert in der Elisabethkirche. Kantor Arne Hallmann (Bild rechts) verabschiedet Flötling mit Blumen. Mehr Bilder und ein Video finden Sie auf haz.li/violine.

FOTOS: BISMARK



Publikum feiert das Violinensemble

Letztes Konzert in der Elisabethkirche / Flötling: „Hoffentlich vergisst man uns nicht“

Von Antje Bismark

Langenhagen. Mit großem Applaus hat sich das Langenhagener Publikum am Sonntagabend in der voll besetzten Elisabethkirche vom Violinensemble verabschiedet – nach einem Konzert, bei dem die Musiker einmal mehr ihr Können eindrucksvoll unter Beweis gestellt hatten. Dass dies der letzte Auftritt des Ensembles unter der Leitung von Irma Flötling gewesen sein soll, können sich viele der mehreren Hundert Zuhörer nur schwer vorstellen.

Umso mehr genossen sie die unterschiedlichen Stücke des Konzerts, das Flötling und Kantor Arne Hallmann unter die Überschrift „Violinen treffen Orgel“ gestellt hatten. „Es ist eine besondere Ehre, in einer solchen Kirche spielen zu dürfen“: Mit diesen Worten

eröffnete Flötling den musikalischen Abend und erinnerte daran, dass ihr Ensemble vor genau 20 Jahren an selber Stätte das erste große Konzert gegeben hatte. „Der Kreis schließt sich jetzt“, sagte sie unter dem Beifall des Publikums, das zu diesem Zeitpunkt von der fünfjährigen Linea verzaubert war: Die Nachwuchsmusikerin spielte zum Auftakt gemeinsam mit Flötling vor dem Altar „Amazing Grace“ – hochkonzentriert wie alle anderen Musiker auch.

Es folgten leicht und beschwingt der „Canon“ von Johann Pachelbel, verträumt und fein „Panis angelicus“ von Cesar Franck und der rasante „Säbeltanz“ von Aram Chatschaturjan. Großen Applaus erhielten Doana und Rachel beim „Konzert für zwei Violinen“ von Antonio Vivaldi, ebenso wie die „Küken“ des Ensembles, die mit

den Erfahrenen „There is a Bridle Hanging on The Wall“ vortrugen. Mit zwei Solostücken von Johann Sebastian Bach gab Hallmann an der Orgel dem Konzert zudem zwei musikalische Höhepunkte.

Für ihr letztes Konzert hatte Flötling mit „Salut d’amour“ zudem ein Stück ausgesucht, „an das ich mich bisher nicht getraut hatte“. Denn es sei sehr schwer zu spielen, gestand die Musiklehrerin aus Leidenschaft, aber: „Unser Publikum liebt uns, und wir lieben unser Publikum. Deshalb schicken wir ihm hiermit unseren Liebesgruß.“ Die Zuhörer dankten für die Liebeserklärung mit lang anhaltendem Beifall und Blumen zum Schluss. Denn das Violinensemble gehört zu den Klangkörpern, die seit Jahren das kulturelle Leben der Stadt geprägt haben – umso bedauerlicher, dass niemand aus der Verwaltung an die-

sem Abend den Weg in die Kirche fand, um den Nachwuchstalenten und ihrer Lehrerin zu danken.

„Bleiben Sie gesund“, wünschte Flötling am Ende den Besuchern in gewohnt warmerherziger Weise. Und sich und „meinen Kindern“ wünschte sie: „Dass man uns in dieser Stadt hoffentlich nicht vergisst.“ Die Erinnerung an gemeinsame Proben und Auftritte indes werden die jungen Musiker prägen, davon sind Viktoria Dräger und Ann-Sophie Schmidt überzeugt. Beide haben mehr als zehn Jahre mit Flötling geprobt. „Es hat mir so viel gegeben, dass ich es nicht in Worte fassen kann“, sagte Dräger. Die Energie, die Flötling ins Ensemble gesteckt habe, könne niemand ermessen. „Im Ensemble haben wir alles erreicht, was möglich ist. Und das ist mehr, als der Einzelunterricht schafft“, ergänzte Schmidt.

Gemischt und populär

Jugendblasorchester konzertiert am 2. Dezember in Godshorn

Langenhagen. Das Jugendblasorchester Langenhagen hat sich am vergangenen Wochenende für eine intensive Probenphase in die Blockhütten von Abbensen zurück gezogen. Hier wollten die jungen Musiker der IGS Langenhagen und der Musikschule unter der Leitung von Claudius Netzel und Stefan Polzer ihr großes Adventskonzert vorbereiten. Das Konzert wird am Sonnabend, 2. Dezember, um 15 Uhr in der Kirche zum Guten Hirten stattfinden. Der Eintritt ist frei, es wird ein gemischtes, populäres Programm geboten.



Das Jugendblasorchester Langenhagen hat intensiv in den Blockhütten von Abbensen geprobt.

Auf Besucheransturm vorbereitet

Konzert und Weihnachtsmarkt in Godshorn erfüllten Erwartungen



Pastor Falk Wook (Mitte) dankt in der Kirche Zum Guten Hirten den Musikern unter der Leitung von Stefan Polzer (links) und Claudius Netzel.

Godshorn (dl). Ihr traditionelles Weihnachtskonzert in der Kirche Zum Guten Hirten bildete zugleich den Auftakt zum Weihnachtsmarkt der Kirchengemeinde. Das Jugendblas-

orchester unter der Leitung von Stefan Polzer und Claudius Netzel bewies einmal mehr das große Können der Musiker, überwiegend Schüler der Bläserklassen der IGS. Der Weihnachts-

markt zwischen Gemeindehaus und Kirche wird alljährlich gestaltet von den Gruppen der Kirchengemeinde. Der Kreativ-Kreis zeigte in diesem Jahr wieder Praktisches und Schönes zur

Weihnachtszeit, bei der Tombola gab es interessante Gewinne, den Grill für die Bratwürste steuerte die Feuerwehr bei und auch der Weihnachtsmann machte wieder seine Aufwartung. Selbst der Besucheransturm war so wie immer. Nach Einbruch der Dunkelheit gab es kaum ein Durchkommen. Aber das Wetter passte einigermaßen zum Anlass, es war nicht zu warm und da schmeckt der Glühwein eben besonders gut.



Zeit für Gespräche bei einem Becher Glühwein genossen Iris und Norbert Japke (von links) sowie Helga und Rüdiger Kießling beim Godshorner Weihnachtsmarkt. Fotos: D. Lange

26 Musikstücke, die begeisterten

Eindrucksvolles Weihnachtskonzert der IGS Langenhagen



Der Chor überzeugte, auch im Zusammenspiel mit Orchesterklassen.

Fotos: O. Krebs

Langenhagen (ok). 26 Musikstücke – auch das zu Weihnachten obligatorische „Last Christmas“ durfte natürlich nicht fehlen – die die ganze Bandbreite der musikalischen

Ausbildung an der IGS Langenhagen darstellten. Orchesterklassen von fünf bis zehn, Chor, Band und als krönender Höhepunkt das Jugendblasorchester, das in Koopera-

tion mit der Musikschule ab der achten Klasse Musiker aufnimmt. Alle Musiker legten sich mit ihrem Instrument oder ihrer Stimme beim Weihnachtskonzert im Thea-

tersaal so richtig ins Zeug, gaben ihr Bestes. Besonders hervorzuheben: Neo Müffelman aus der 5.6 mit einer tollen Gesangseinlage, bei der jeder Ton saß.



Das Jugendblasorchester bot Musik vom Feinsten.

Das Polizeiorchester trifft auf das Waldhorn-Ensemble

Bürgerstiftung Langenhagen lädt zum Neujahrskonzert in den Theatersaal ein / Im Programm befindet sich unter anderem Musik aus „Fluch der Karibik“

Von Sascha Priesemann

Langenhagen. Piraten und Polizisten – wie passt das zusammen? Beim traditionellen Neujahrskonzert der Bürgerstiftung Langenhagen im Theatersaal muss das funktionieren. Denn dort trifft am Sonntag, 14. Januar, das Bundespolizeiorchester Hannover auf das Waldhorn-Ensemble der städtischen Musikschule – und das will mit dem „Fluch der Karibik“ zeigen, was es kann.

Mit dem Bundespolizeiorchester konnte die Bürgerstiftung erneut ein Profi-Ensemble für das Neujahrskonzert gewinnen, bei dem es für fast alle Musikgeschmäcker etwas zu hören gibt. Geboten wird ein bunter Mix aus symphonischer Blasmusik, Märschen sowie Musical- und Opernmelodien bis hin zu Swing, Big-Band-Sound, Filmmusik, Rock und Pop.

Das Polizeiorchester spielt dabei nicht nur, um für die Polizei zu werben – es trete auch immer wieder für wohltätige Zwecke auf, wie die Bürgerstiftung anmerkt. Sie betont außerdem Gemeinsamkeiten bei der eigenen Arbeit. Denn ähnlich wie die Polizei setze auch die Stiftung bei Jugendlichen auf Präventionsarbeit. So schaffe sie etwa mit ihrem DoIT!-Projekt berufliche Perspektiven für benachteiligte Schüler.

Der musikalische Nachwuchs ist dann anschließend mit dem Waldhorn-Ensemble der Musikschule Langenhagen am Start. Es wird sich



Das Bundespolizeiorchester spielt Melodien aus unterschiedlichen Stilrichtungen.

FOTO: FRANCKE

unter anderem an der Filmmusik aus dem „Fluch der Karibik“ probieren.

Info Das Neujahrskonzert beginnt am Sonntag, 14. Januar, um 11 Uhr im Theatersaal, Rathenaustraße 14. Der

Eintritt ist frei. Um aber Projekte wie etwa DoIT! fördern zu können, bittet die Bürgerstiftung um Spenden.



Bürgerstiftung
Langenhagen

Wir helfen!

„Piraten und Polizisten“

12. NEUJAHRSKONZERT

der Bürgerstiftung Langenhagen

Bundespolizei-
orchester Hannover
»Klassik bis Pop«

Waldhornensemble
der Musikschule
der Stadt Langenhagen »Pirates of the Caribbean«

Sonntag, 14. Jan. 2018, 11 Uhr
Theatersaal Langenhagen

Moderation: Musikdirektor Manfred Unger

Eintritt frei!

P

Kostenlos parken:
Straßburger Platz,
Bahnhof Mitte, Lidl

foto: ammic

<http://www.haz.de/Umland/Langenhagen/Nachrichten/Die-Musikschule-Langenhagen-reist-wieder-mit-Kindern-zum-Proben-auf-die-Insel-Foehr>

<http://www.haz.de/Umland/Langenhagen/Nachrichten/Schueler-der-Langenhagener-RKS-haben-an-den-Niedersaechssichen-Musiktagen-teilgenommen>

<http://www.haz.de/Umland/Langenhagen/Nachrichten/Vier-Einrichtungen-aus-der-Region-koennen-sich-ueber-eine-Spende-freuen-und-investieren-in-Nachwuchsarbeit>

<http://www.haz.de/Umland/Langenhagen/Nachrichten/Bildungsausschuss-empfehl-erhoehten-Zuschuss-fuer-Treffen-der-Musikschulen-in-Langenhagen>

<http://www.haz.de/Umland/Langenhagen/Nachrichten/Die-Musikschule-Langenhagen-will-wieder-mit-vielseitigem-Konzert-begeistern>

<http://www.haz.de/Umland/Langenhagen/Nachrichten/Beim-Fruehjahrskonzert-der-Langenhagener-Musikschule-zeigen-100-Schueler-ihr-musikalisches-Koennen>

<http://www.haz.de/Umland/Langenhagen/Nachrichten/Mehrere-Einbrueche-beschaefigen-die-Polizei-Langenhagen>

<http://www.haz.de/Umland/Langenhagen/Nachrichten/Musikschule-hat-noch-freie-Plaetze-in-Frueherziehung-und-Musikgarten>

<http://www.haz.de/Umland/Langenhagen/Nachrichten/Percussiongroup-der-Musikschule-Langenhagen-gibt-Jahreskonzert-auf-hohem-Niveau>

<http://www.haz.de/Umland/Langenhagen/Nachrichten/Der-Hegermarkt-oeffnet-zum-achten-Mal-auf-dem-Engelbosteler-Hof-Tegtmeyer>

<http://www.haz.de/Umland/Langenhagen/Nachrichten/Alle-Jahre-wieder-laedt-die-Musikschule-Langenhagen-zum-Herbstkonzert-ein>